E-COACHING ET APPRENTISSAGE DES LANGUES

O2

Handbuch für Lernbegleitung

2015-1-FR01-KA204-015334-Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Kommission unterstützt. Die Publikationen reflektieren die Ansichten der AutorInnen, und die Kommission kann nicht verantwortlich gemacht werden für deren Gebrauch.

Erasmus+

Veröffentlicht durch:

e-CAL – e-Coaching et Apprentissage des Langues /N° de projet : 2015-1-FR01-KA204-015334

Titel:
Handbuch für Lernbegleitung

© Cooperative pour le Dèveloppement de l'emploi dans les mètiers du patrimoine, Eurospeak Language Schools Ltd., Agenzia per lo Sviluppo Empolese Valdelsa Spa. E-Learning concepts Rietsch KG, Danmar Computers sp z o.o, Fo.Ri.Um.società cooperativa

Deutsche Version Nr.3

Projekt Webseite: www.ecalproject.eu

Creative Commons 4.0 International.
http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

Kontakt:

Coopérative pour le Développement de l'emploi dans les métiers du patrimoine,
Petra Patrimonia Corsica (« the coordinator»)
Lieu dit Lugo – 20231 Venaco,
FRANCE
Ramona Dogaru
r.dogaru@gmail.com

Die Kontaktdaten der Partner finden Sie auf www.ecalproject.eu

INHALT

KAPITEL 1: Über das e-CAL Projekt 5
KAPITEL 2: Über das selbstbestimmte Online Lernen 8
2. 1. Was selbstbestimmtes Lernen ist 9
2.2. Was selbstbestimmtes Online Lernen ist 9
2.3. Was Sie dazu brauchen 10
IHRE NOTIZEN 14
KAPITEL 3: Open Educational Ressourcen (OER) 15
3.1. Was OERs sind 16
3.2. Ihre Vor-und Nachteile 16
IHRE NOTIZEN 20
KAPITEL 3: Ihre Fähigkeiten und Online Trends 21
3.1. Die wichtigsten digitalen Fähigkeiten 22
3.2. Selbst-Test 23
3.3. Die sechs Trends des Online Lernens 31
IHRE NOTIZEN 36
KAPITEL 4: Profil und Definition der Unterstützenden / TutorInnen 37
4.1.Wer sind die LernbegleiterInnen /TutorInnen im selbstbestimmten Lernprozess? 38
4.2.Wer kann als LernbegleiterInnen / TutorInnen agieren? 39
IHRE NOTIZEN 40
KAPITEL 5: Wie werden Sie zum/zur LernbegleiterInnenn. 41
5.1.Was sollten Sie bereits wissen, kennen, können? 42
5.2. Welche Fähigkeiten und digitalen Tools brauchen Sie? 42
IHRE NOTIZEN 47
KAPITEL 6: Die 4 Phasen der Lernbegleitung 48
6.1. Die vier Phasen des selbstbestimmter Fremdsprachenerwerb 49
6.2. Planen – aber wie? 51
6.3. Was bedeutet „Implementieren“? 63
6.4. Was ist mit Monitoring gemeint 65
6.5. Was heißt Evaluierung? 69
IHRE NOTIZEN 72

KAPITEL 1: Über das e-CAL Projekt

Das Internet hat die Möglichkeiten für selbstgesteuertes L2-Sprachenlernen gravierend verbessert, indem es Zugang zu einer unbegrenzten Anzahl von Open Educational Resources (OER) bietet, die ubiquitär, 24/24 zugänglich sind. Einige Lernende sind in der Lage, ihren eigenen Lernweg zu finden, während andere in diesem Prozess begleitet und unterstützt werden müssen. Daher besteht die Notwendigkeit von Second Language Learning Supporter (L2LS) oder auch einfach Lernbegleiter genannt.

Ziel dieses Projekts ist es, Lernenden die Chancen des selbstbestimmten Erlernens einer Fremdsprache aufzuzeigen und sie beim Start zu unterstützen (Teil 2 des Handbuchs). Gleichzeitig wird die Rolle der Lernbegleiter (L2 Learning Supporter) aufgezeigt und Empfehlungen zum Einsatz von OERs gegeben.

Derzeit müssen alle europäischen EU-Länder die Voraussetzung für Fremdsprachenkompetenz erfüllen. Der rasche Prozess der Konvergenz der EU-Länder betont die Fremdsprachenkompetenz als wichtigste Mittel zur Anerkennung und Integration in Kulturen anderer Länder. Darüber hinaus dient die Fremdsprachenkompetenz als Brücke zu einer erfolgreichen Entwicklung in einer modernen Gesellschaft. Daher wird sie als ein Erfolgsfaktor für soziales, politisches und wirtschaftliches Wohlergehen definiert.

- **Das e-CAL Projekt wird geleitet von**

Projektleiter ist Petra Patrimonia Corsica, eine Kooperative für Arbeit und Bildung in Korsika/Bastia.
www.petrapatrimonia-corse.com

Die ECAL Partner sind:

Rietsch KG – ein privates KMU, spezialisiert auf E-Learning.in Österreich
www.elearning-concepts.at

Agenzia per lo sviluppo Empolese Valdelsa – eine Bildungsagentur für Jugendliche und Erwachsene in Empoli - Italien
www.asev.it

FO.RI.UM. – eine Bildungsagentur für Berufsbildung und Weiterbildung in Santa Croce Sull'Arno – Italien

www.forium.it

Eurospeak Language Schools Ltd – die größte Englisch-Sprachschule in Berkshire – UK
www.eurospeak.org.uk

Danmar Computers sp z o.o. – ein privates Unternehmen für IT-Dienstleistungen und Training in Rzeszów -Poland
danmar-computers.com.pl

- **Folgende Projektergebnisse wurden erzielt:**

O1. Report zum State of the Art der Unterstützung vei Nutzung von OER	O2. Handbuch für Lernbegleitung und Lernende
O3.E- course für Unterstützende	O4. E-course für Studierende
O.5 Handbuch zur Verfügbarkeit von Ressourcen	O6. Webseite und Lernplattform

Das e-CAL-Handbuch (O2) zur Unterstützung des selbstbestimmten Lernens mit Open Educational Resources (OER) enthält eine Reihe von Hinweisen und Empfehlungen, die dazu beitragen sollen, neue Einblicke in das Online Language Learning zu geben. Das e-CAL Handbuch besteht aus zwei Teilen:

1. Wie wird man ein Lernbegleiter bzw. eine Lernbegleiterin?
2. Wie wird man ein selbstbestimmter Lernender?

Der hier vorliegende Teil ist Teil 2.

Beide Teile des Handbuchs sind auf der e-CAL-Website (http://ecalproject.eu/) frei verfügbar.

- **Warum selbstbestimmt eine Fremdsprache lernen?**
  Weil es Spaß macht, es funktioniert, es ist einfacher als es früher war!

Einerseits haben Fortschritte in der Technologie und neue Lehrmethoden vielen Erwachsenen die Tür geöffnet, eine zweite Sprache zu lernen. Andererseits, gibt es nun so viele Anwendungen für verschiedenste Geräte, dass es kaum möglich ist, in kurzer Zeit herauszufinden, welche Anwendungen eigentlich den konkreten Bedürfnissen der jeweiligen Lernenden entsprechen können. Dieses Handbuch soll in dieser Situation helfen. In der englischen Version des Handbuches werden diese Personen L2 Learning Supporter (L2LS) genannt.

- **An wen richtet sich dieses Handbuch?**

Dieses Handbuch wurde für alle Erwachsenen entwickelt - vor allem für benachteiligte Personen - die eine Fremdsprache lernen wollen und dabei die Flexibilität des Online-Lernens wählten. Und dies aus verschiedensten Gründen: Balance zwischen Beruf, Bildung und Alltag, Starrheit des traditionellen Bildungssystems, Lernstil, visuelle, auditive kinästhetische Präferenzen, etc. Viele Lernenden sind es nicht gewohnt, selbständig zu lernen und brauchen daher Anleitung und Unterstützung, um ihre Bemühungen erfolgreich umsetzen zu können.

Das Handbuch versucht zu erklären, wie man/frau selbstbestimmt lernt und wie Motivation und Disziplin ohne äußeren Druck erhalten werden können. Die Aufgabe der Lernbegleiter besteht darin, den Lernenden dabei zu helfen, einen individuellen Lernplan zu erarbeiten, Ziele festzulegen, IKT-Geräte, Software, die geeignetsten OER, die richtigen sozialen Medien auszuwählen und mit anderen Lernenden zu kommunizieren.

- **Struktur des Handbuchs**

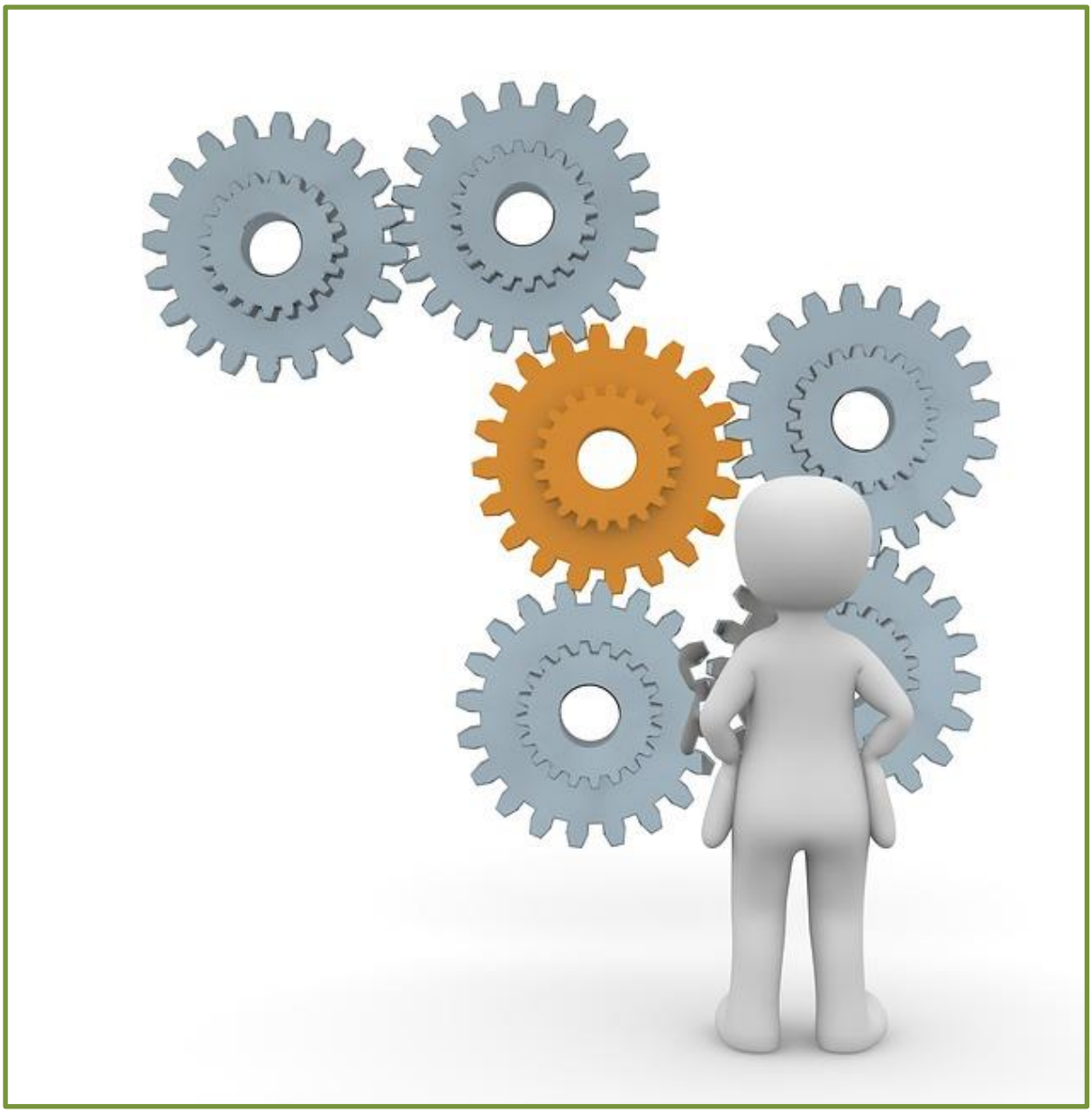
Dieses Handbuch dient zur Unterstützung von selbstbestimmten Lernen mit Web-basierten OERs. Es beinhaltet sechs Kapitel.

Die Kapitel sind wie folgt strukturiert:

- Lernziele am Anfang eines jeden Kapitels
- Erläuterungen
- Hilfreiche Tipps und Links, wo immer es notwendig ist.

Das Handbuch ist in fünf Sprachen verfügbar: Englisch, Französisch, Deutsch, Polnisch und Italienisch.

KAPITEL 2: Über das selbstbestimmte Online Lernen



Lernziele:

Was Sie lernen:

- Was selbstbestimmtes Lernen ist
- Was selbstbestimmtes Online Lernen ist
- Was Sie zum Online Lernen unbedingt brauchen

2. 1. Was selbstbestimmtes Lernen ist

Der Begriff selbstgesteuertes/ selbstbestimmtes Sprachlernen bezieht sich auf Sprachstudien, in denen Lernende selbst für die Organisation ihres Studiums verantwortlich sind. Sie setzen sich Ziele, wählen die Ressourcen aus und bewerten regelmäßig ihre Lernfortschritte.

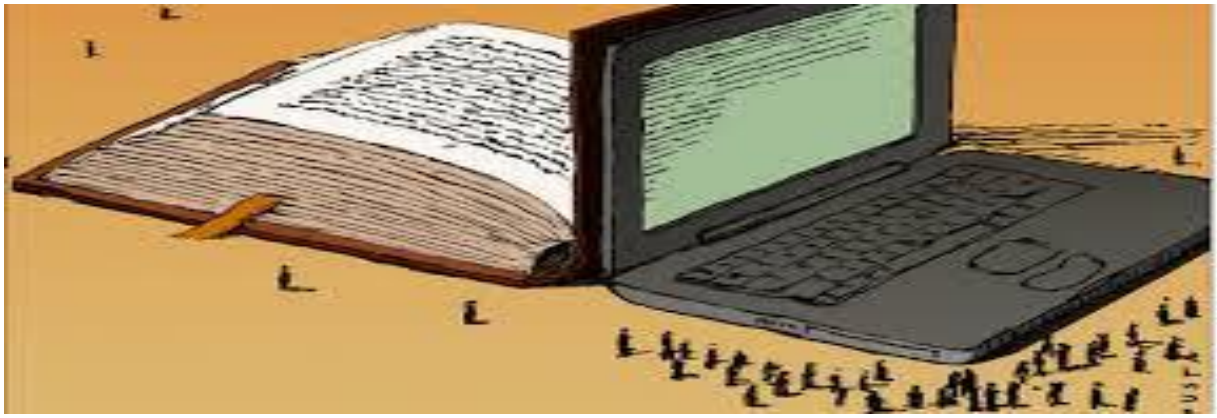
Es gibt jedoch zwei Voraussetzungen für ein erfolgreiches selbstbestimmtes Erlernen einer Fremdsprache:

- dass Lernende in der Lage sind, den Lernprozess zu organisieren, und
- dass sie geeignete Online-Ressourcen auswählen können

Das Konzept des selbstbestimmten Lernens kam im Bereich der Erwachsenenbildung erstmals in den 70er Jahren zum Tragen. Es erhielt in den letzten zwei Jahrzehnten zunehmend Aufmerksamkeit. Es ist unumstritten, dass autonome Lernende, d.h. Lernende, die bereit sind, mehr Kontrolle über den Lernprozess zu nehmen, stärker engagiert sind und dass ihre Entscheidungen zu einem effektiven und vor allem erfolgreichen Lernen führen können.

Mit Hilfe von Lernbegleitern können die Lernenden aus einer Vielzahl von Online-Ressourcen, sogenannten Open Educational Resources (OER), wählen.

2.2. Was selbstbestimmtes Online Lernen ist



Was ist der große Unterschied zwischen online versus traditionellem Lernen?

- **Sparen:** Sie können Zeit (z.B. Fahrzeit) und Kosten (z.B. Kursgebühren, Fahrgeld) sparen.

- **Zeitflexibilität:** Ob Vollzeitbeschäftigte oder Mutter von drei Kindern E-Learning bietet Ihnen die Möglichkeit zu lernen, wann immer es in Ihr Leben passt: um 5 Uhr vor dem Aufwachen der Kinder, zu Ihrer Mittagspause oder für ein paar Stunden spät in der Nacht. E-Learning ermöglicht es Studenten, das Lernen in ihr Leben zu integrieren, anstatt ihr Leben um das Lernen herum neu zu organisieren.

- **Keine geografischen Barrieren:** Online-Lernen macht das Lernen für Studierenden, die in ländlichen Gebieten leben, bequemer. Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen haben es einfacher, geografische Barrieren spielen keine nennenswerte Rolle mehr. Wenn Sie wollen, dann nehmen Sie doch an einem Kurs in NY teil!

- **Selbstbestimmtes Lernen:** Sie bestimmen Ihre Ziele, Sie erstellen Ihren individuellen Lernplan.

2.3. Was Sie dazu brauchen

Um eine zweite Sprache online zu erlernen oder jemanden dabei zu begleiten, benötigen Sie Zugang zu einem der folgenden Geräte mit entsprechender Software, die die Geräte mit dem Internet verbindet sei es zu Hause oder anderswo.

Die Geräte

Ein Computer ist eine Maschine, die Aufgaben und Berechnungen ausführt, die auf einem Satz von Anweisungen oder Programmen basieren. Das Wort Hardware umfasst die eigentlichen physische Teile eines Computers, die Sie mit Ihren Augen sehen oder mit Ihren Händen (Monitor, Tastatur, Maus, etc.) berühren können

Software ist im Grunde eine Sammlung von Codes, aus denen ein Computerprogramm (z.B. Computerspiel, Word, Excel oder Google Chrome, Explorer) besteht. Wie in dem obigen Bild gezeigt, gibt es mittlerweile etliche verschiedene Arten von Computern:

➲ **Desktop**

Sie wurden so genannt, weil man sie auf einen Tisch stellt. Auch heute noch bieten die Desktops im Vergleich zu anderen Arten von Computern mehr: mehr Rechenleistung und eine höhere Speicherkapazität.

➲ **Portable Computer**

Auch einfach als Notebook oder Laptop bezeichnet sind das kleine Computer, die einfach überall hin transportiert werden können. Sie können unabhängig vom Stromanschluss mehrere Stunden in Betrieb sein, das aufladbare Akkus haben. Jedoch haben sie normalerweise eine geringere Leistung als Desktop-Computer. Sie kosten mehr, da ihre Komponenten miniaturisiert wurden. Zunehmend werden Laptops durch Tablets oder Smartphones ersetzt.

Sie haben einen Computer?

Wenn Ihr Computer weniger als fünf Jahre alt ist, wird er wahrscheinlich die Hardwareanforderungen der meisten OERs erfüllen. Aber Sie sollten prüfen, ob Sie über die notwendige Version der Software verfügen, die für die gewählten OER erforderlich ist.

1. **Betriebssysteme:** Windows (min. ab Windows 7 nach oben), Mac (OSX) oder Linux (moderne Version) sind alle geeignet. Ältere Betriebssysteme unterstützen möglicherweise nicht die Software, die für Ihren Kurs erforderlich ist.

2. **Bildschirmgröße:** kleine Bildschirme z.B. von Tablets und Smartphones können von Nachteil sein, wenn Sie längere Zeit lernen wollen.

3. **Geschwindigkeit:** High-Speed-Prozessoren und große Arbeitsspeicher (RAM) helfen, Programme effizienter laufen zu lassen.

4. **Internet-Zugang**: Wenn Sie von zu Hause aus lernen, benötigen Sie ein Internetzugang (Provider). Dieser stellt die Hardware und/oder Software zur Verfügung, mit der Sie ihren Computer mit dem Internet zu verbinden.

5. **Internetverbindung**: Eine schnelle Breitband- oder Netzwerkverbindung ist einer Telefonwahlverbindung vorzuziehen, insbesondere dort, wo medienreiche Anwendungen verwendet werden.

6. **Webbrowser:** sind Softwareprogramme, mit denen Internetinhalte angezeigt werden: Internet Explorer 7 und höher, Firefox 3.4, Google Chrome sind in der Regel erforderlich, um sicherzustellen, dass Ressourcen für das Online-Lernen richtig funktionieren.

7. **Software:** Textverarbeitung, Präsentations- und Spreadsheet-Software werden für die Lernaktivitäten in den meisten Kursen erforderlich sein. Diese sind in der Regel in einem "Paket" wie Microsoft Office (Windows und Mac), Open Office (Windows, Mac und Linux) oder iWork (nur Mac) verfügbar. Andere Software kann für einzelne Kurse spezifiziert werden.

8. **Speichern Ihrer Arbeit:** Sie müssen Kopien ihrer Arbeiten anfertigen, sowohl während des Lernens als auch und nach Abschluss. Nützliche Speichergeräte sind: ein CD- oder DVD-Brenner oder eine tragbare Festplatte bzw. ein USB-Stick.

9. **Assistive Technologie**: Wenn Sie spezielle Software benötigen, z.B. eine Bildschirmlupe oder ein Screenreader, müssen Sie die Kompatibilität der Software mit den erforderlichen Anwendungen zu überprüfen.

➲ Tablets

Sind in gewisser Weise ähnlich den Laptops bezüglich deren Verarbeitungsfähigkeiten und Backup-Daten. Die mechanische Tastatur wird durch eine Touchscreen-Tastatur ersetzt. Es gibt jedoch mechanische Tastaturen, die z.B. über USB oder Bluetooth angeschlossen werden können.

➲ Smartphone

Smartphones sind mit einem großen Touchscreen und computerähnliche Funktionalitäten ausgestattet. Wie bereits erwähnt, ist es immer wichtig, sich der Existenz verschiedener Betriebssysteme bewusst zu sein. Dies liegt daran, dass bei der Auswahl einer APPlication die Interoperabilität oder anders gesagt ihre Fähigkeit, auf jedem Gerät einsetzbar zu sein, beachtet werden muss. Die Betriebssysteme für Smartphones sind:

- Android,
- iOS
- Windows Phone

Zwischenstopp: Sie sollten nun wissen:

- Was das Erlernen einer Fremdsprache bedeutet.

- Wie Sie das richtige Gerät dafür auswählen.

- Welchem Trend Sie folgen

- Über welche digitalen Fähigkeiten Sie bereits verfügen

- Welche Fähigkeiten Sie noch erwerben müssen

IHRE NOTIZEN

KAPITEL 3: Open Educational Ressourcen (OER)

Lernziele:

Was Sie lernen:

- Was OERs sind
- Was bei ihrer Nutzung zu beachten ist
- Welche Vor-und Nachteile das Lernen mit OER haben kann

3.1. Was OERs sind

Der Begriff Open Educational Resources wurde offiziell zum ersten Mal im Forum der UNESCO verabschiedet: "UNESCO fördert neue Initiative für freie Bildungsressourcen im Internet" 8. Juli 2002. In einem Auszug aus dem Abschlussbericht erhalten wir eine kurze Beschreibung dessen, was gemeint ist

> „**Open Educational Resources** sind definiert als eine technologiegestützte, offene Bereitstellung von Bildungsressourcen für die Nutzung und Anpassung für nichtkommerzielle Zwecke. Sie sind in der Regel frei über das Internet verfügbar. Open Educational Ressourcen beinhalten Lernobjekte wie Vorlesungsmaterial, Referenzen und Lesungen, Simulationen, Experimente und Demonstrationen sowie Lehrpläne, Lehrpläne und Lehrerführer."

Kurz gesagt, Offene Bildungsressourcen (OER) sind alle Ressourcen, die für geringe oder gar keine Kosten für Lehren, Lernen oder Forschen verfügbar sind.

OER bezieht sich somit in der Regel auf elektronische Ressourcen, einschließlich solcher in Multimedia-Formaten. Solche Materialien werden in der Regel unter einer Creative Commons oder einer ähnlichen Lizenz veröffentlicht, die eine offene oder nahezu offene Nutzung des Inhalts ermöglicht. OERs können von Hochschulen und Universitäten, Bibliotheken, Archivorganisationen, Regierungsbehörden, kommerziellen Organisationen wie Verlagen oder Dozenten oder anderen Personen stammen. Kurzum: auch Sie können OERs entwickeln und anderen zu bestimmten Bedingungen zur Verfügung stellen.

Einige Materialien dürfen nur in ihrer ursprünglichen Form verwendet werden. In anderen Fällen können Lernressourcen modifiziert, re-mixt und neu verteilt werden. OER sind in der Regel in Sammlungen oder sogenannten Repositories gespeichert.

Ein besonderes Markenzeichen von OER ist ihre Flexibilität - viele sind modular, so dass sie in neuartigen Kombinationen für Lernaktivitäten eingesetzt werden können. Abhängig von der Ressource können diese Updates vom Ersteller oder von Benutzern der Ressource erstellt werden.

3.2. Ihre Vor-und Nachteile

Vorteile sind:

- **Personalisiert:** Lernende stellen sich ihre Lernunterlagen aus einem ständig Pool von hochwertigen, offenen, digitalen Inhalten zusammen. Das heißt, OERs bieten Studierenden die Möglichkeit, die Prozesse entsprechend ihren Bedürfnissen und ihrem Bedarf zu individualisieren.

- **Aktiv:** Lernende übernehmen Verantwortung für ihr Lernen.

- **Collaborative:** Lernende arbeiten in ihrer Lerngemeinschaft zusammen. Nur zu wissen, dass sie nicht allein sind, kann ein großer Trost für sie sein. Über die Sprache hinaus können MuttersprachlerInnen die Informationen über kulturelle Praktiken, idiomatische Ausdrücke, Slang, Popkultur und andere Bereiche.

- **Egalitaristen:** Lernende werden fair und unparteiisch behandelt.

- **Sofort:** Lernende erhalten sofortiges Feedback, das ihr Lernen fördert.

- **Unbegrenzt:** Lernende üben so oft und so lange wie sie wollen.

Nachteile bezüglich ihrer Qualität:

- Wie bei allen Bildungsressourcen hängt die Qualität der OER weitgehend von ihren Quellen ab. Nicht alle OER-Sammlungen verfügen über einen Feedback-Mechanismus, mit dem Benutzer die Qualität von Ressourcen bewerten und teilen können.

- Da viele OER-Repositories jedem Benutzer erlauben, ein Konto zu erstellen und Material zu veröffentlichen, sind einige Ressourcen möglicherweise nicht relevant und / oder korrekt.

- Die Kehrseite der Flexibilität der offenen Ressourcen ist, dass viele erst für den konkreten Einsatz in einem Kontext angepasst werden müssen, um lokale Anforderungen oder Bedürfnisse zu erfüllen.

- Einige offene Ressourcen entsprechen nicht den Zugänglichkeitsanforderungen für Lernende mit Behinderungen.

- Obwohl Anstrengungen unternommen werden, OERs in mehreren Sprachen zur Verfügung zu stellen, sind viele nur in englischer Sprache verfügbar.

- Darüber hinaus sind nicht alle Ressourcen kulturell für alle Zielgruppen geeignet.

Nachteile bezüglich ihrer technischen Merkmale:

- Der Wert der Bildungsressourcen sinkt ohne periodische Aktualisierung. In der Tat werden viele Ressourcen nicht entsprechend aktualisiert.

- Einige Lernende haben möglicherweise Schwierigkeiten mit einigen OERs, wenn sie eine zu langsame Internetverbindung haben. Andere OERs benötigen Software, die die Lernenden nicht haben oder sich nicht leisten können.

- Wenn Inhalte geändert werden, dann stellen sich häufig Fragen bezüglich des geistigen Eigentums.

Nachteile bezüglich ihrer Urheberrechte:

- Da OERs offen geteilt und häufig angepasst, erweitert usw. werden können, muss jeweils die Lizenz geprüft, um sicherzustellen, dass nicht gegen das Urheberrecht verstoßen wird.

  Das Urheberrecht ist eine Form des Schutzes des geistigen Eigentums. Es ist durch Gesetze des jeweiligen Landes geregelt.

  Im Allgemeinen verhindert das Urheberrecht die unbefugte Vervielfältigung von Werken. Ein Verstoß ist, beispielsweise, nicht autorisierte Kopien einer Software zu erstellen.

Kategorien der Software

https://www.gnu.org/philosophy/categories.en.html

- ⇨ Beispiele korrekter Angaben und Hinweise zur korrekten Angabe der Urheberrechte
  http://info.legalzoom.com/examples-correctly-use-copyright-symbol-22551.html
- ⇨ Wie Sie Ihre selbstentwickelte Software mit CC auszeichnen
  https://wiki.creativecommons.org/wiki/Marking_your_work_with_a_CC_license

Zwischenstopp: Sie wissen jetzt

- Was selbstbestimmte Lernende auszeichnet

- Ob selbstbestimmtes Lernen für Sie der richtige Weg ist

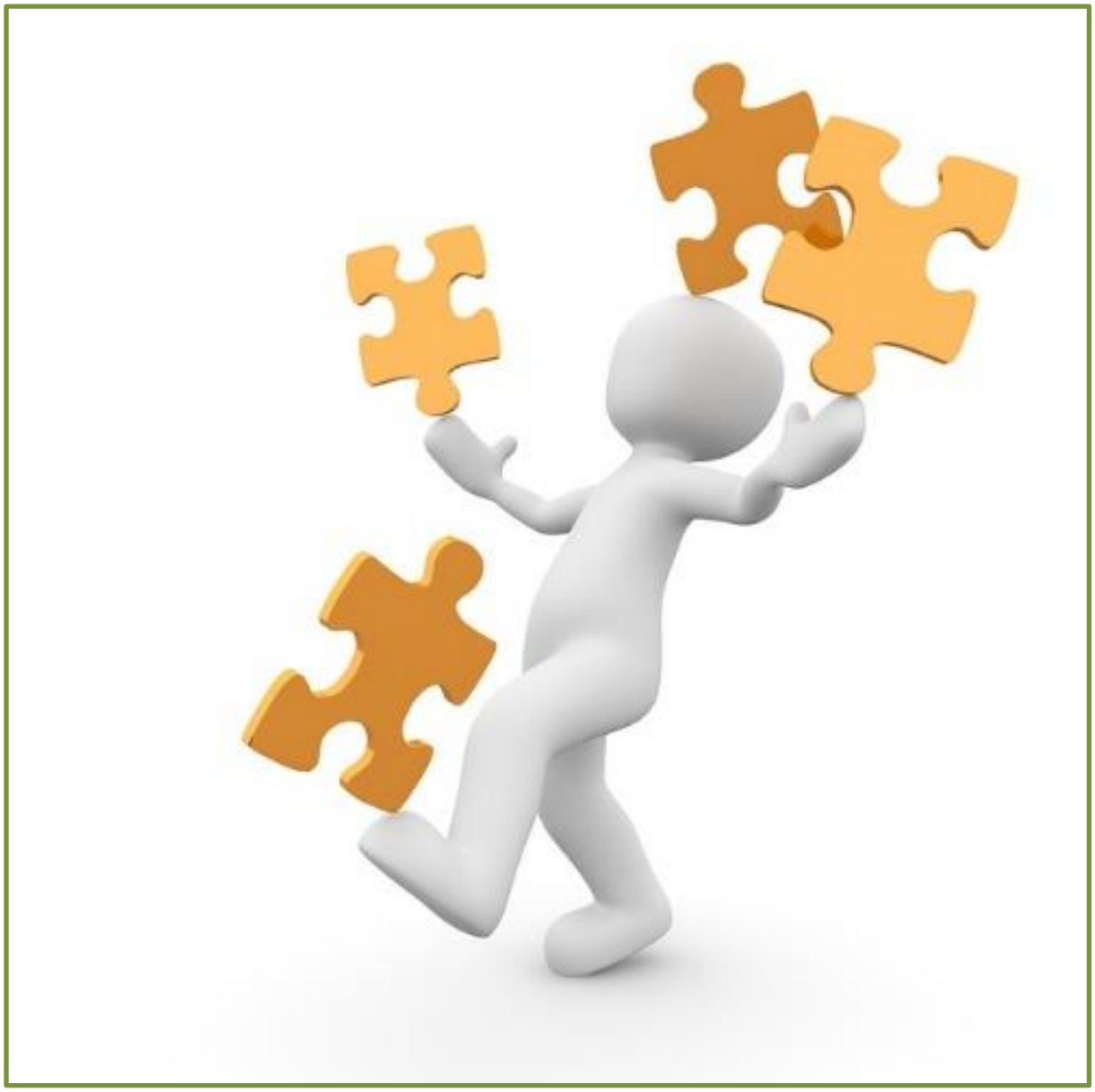
- Ob Sie zum selbstbestimmten Lernen bereit sind

- Wer Sie unterstützen kann

- Welche Rolle/Ausgaben Sie und ihre Lernbegleitung grundsätzlich haben

IHRE NOTIZEN

KAPITEL 3: Ihre Fähigkeiten und Online Trends



Lernziele:

Was Sie lernen:

- Welche digitalen Fähikeiten notwendig sind
- Welchen Trends das Online Lernen derzeit folgt

Und, Sie können hier einen Selbst-Test Ihrer digitalen Fähigkeiten machen!!!

3.1. Die wichtigsten digitalen Fähigkeiten

Über welche Fähigkeiten müssen die Lernenden verfügen, um am selbstbestimmten Online Lernen mit OERs teilnehmen zu können? Antwort gibt das europäische e-Competence Framework (e-CF, es verweist auf 40 relevante Fähigkeiten (Skills).

A. COMPUTER SKILLS

Um einen Computer effektiv nutzen zu können, müssen Lernende in der Lage sein

- den Computer richtig zu starten, zu stoppen und / oder neu zu starten können
- sich mit einem Benutzernamen sicher anzumelden
- Icons und Links zu verwenden, erstellen, verschieben, umbenennen und löschen zu können
- gemeinsame Symbole zu identifizieren
- die Taskleiste zu verwenden
- ein Fenster öffnen und schließen, reduzieren, skalieren zu können
- die Desktop-Konfiguration ändern zu können
- Anwendungen, die nicht reagieren, schließen zu können
- eine Anwendung installieren und deinstallieren zu können
- am Bildschirm Videos aufzunehmen

B. Dateien- und Ordnermanagement

Lernende müssen in der Lage sein

- einen Ordner oder eine zu erstellen, auszuwählen, umzubenennen, zu speichern, zu verschieben, zu löschen, zu benennen und freizugeben
- die Reihenfolge der Dateien in einem Ordner zu ändern und aus den Optionen zu wählen
- die Dateitypen anhand der Dateierweiterung zu identifizieren und die relevante Software zu erkennen

C. INTERNET UND DAS WWW

Lernende müssen in der Lage sein

- die wichtigsten Werkzeuge und Methoden anzuwenden, um zu surfen bzw. über das Internet zu kommunizieren
- rückwärts und vorwärts zu surfen
- jeweilige Browser zu erkennen
- vorherige besuchte Seiten mit den Browser-Schaltflächen anzuzeigen
- verfügbaren Suchoptionen anzuwenden
- sich für Online-Dienste zu registrieren

- mit E-Mails arbeiten zu können

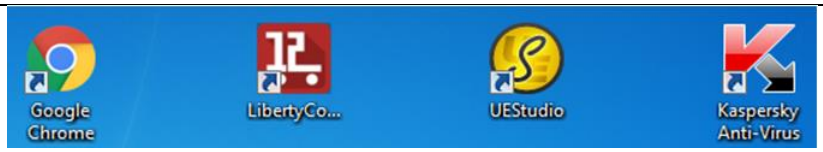
Selbstverständlich müssen Sie als LernbegleiterInnen auch über diese Fähigkeiten verfügen…!

3.2. Selbst-Test

Testen Sie Ihre digitalen Fähigkeiten!
Markieren Sie die richtige Antwort mit „x“

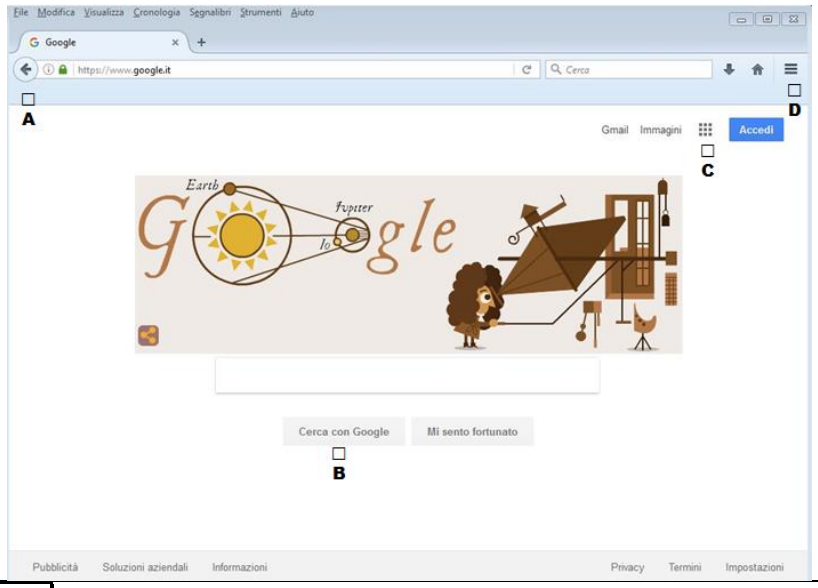
Achtung, es kann mehrere richtige Antworten geben
Überprüfen Sie Ihre Antworten, wenn alle Fragen beantwortet wurden!

Viel Erfolg!

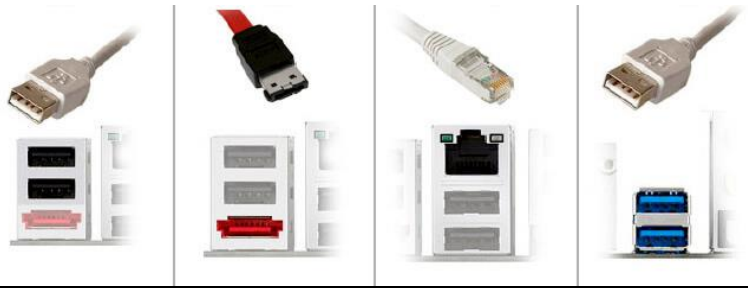
INFORMATION	
1	**Suche, Speichern und Wiederherstellung von Information, Dokumenten und/oder Dateien**
1.1	Welches Icon klicken Sie, um im Internet zu surfen?
	 **A** ☐ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐
1.2	Welches Icon gehört zu MOZILLA FIREFOX?
	 A ☐ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐ **E** ☐ **F** ☐
1.3	Was bedeutet “Favoriten”?
	A ☐ **Sie können eine Webseite als ihre Startseite markieren** B ☐ **Sie speichern die URL der Webseite, die Sie gerade anschauen** C ☐ **Auswahl von Webseiten, die Sie drucken möchten**

1.4	Welcher Button ist dazu da, die Ansicht eines Dokuments zu zoomen?
	 A ☐ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐
1.5	Welches Icon markiert einen Ordner?
	A ☐ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐
1.6	In welchem Ordner müssen mp3 Dateien gespeichert werden?
	MOVE **A** ☐ **TEXT** **B** ☐ **AUDIO** **C** ☐ **DATA** **D** ☐
1.7	Markieren Sie die Icons, die eine Speicherung im Web anzeigen
	Google Drive **A** ☐ Dropbox **B** ☐ OneDrive **C** ☐ wetransfer **D** ☐
1.8	Welcher Begriff bezeichnet eine Audio- oder Videoaufnahme, die man sich später anschauen kann?

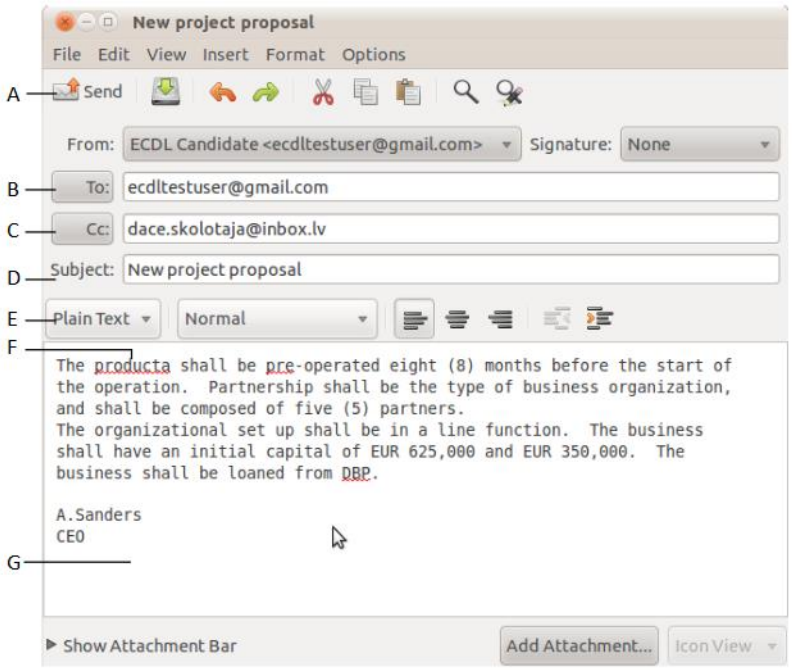
	A ☐ **Podcast.** **B** ☐ **Blog.** **C** ☐ **VoIP.** **D** ☐ **RSS Feed.**
1.9	Wo müssen Sie klicken, um das Video in Bildschirmgröße zu sehen?
	 A ☐ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐
1.10	Welcher ist der DVI Stecker?
	 A ☐ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐
1.11	Wo können Sie die Google Eigenschaften einsehen?

	A ☐ B ☐ C ☐ D ☐	

KOMMUNIKATION	
2	**People-to-people relationships :**
2.1	**Haben Sie ein… ?**
	A ☐ E-mail account **B ☐ Facebook profile** **C ☐ Twitter profile** **D ☐ You Tube profile**
2.2	**Ich habe folgende Kommunikationsmöglichkeiten bereits genutzt: chats, Whatsapp, Skype, Line, Spotbros, Viber, Google +, andere**
	☐ **Ja** ☐ **Nein**
2.3	**Ich nutze (VoIP, Videoconferencing, Audioconferencing, Telemeetings, etc.)**
	☐ **Yes** ☐ **No**
2.4	**Die Liste der häufigen Fragen erscheint unter…:**
	A ☐ FAQ **B ☐ Forum** **C ☐ Newsgroup**
2.5	**Welches ist das WhatsApp Icon?**

	A ☐ **B** ☐ **C** ☐ **D** ☐
2.6	**Nach der NETIQUETTE gilt:**
	A ☐ Wir müssen auf emails binnen Stunden antworten. B ☐ Der email Text darf nicht zu klein geschrieben werden. C ☐ Die Verwendung von Gr0ßbuchstaben ist zu vermeiden.
2.7	**Welche der nachfolgenden E-MAIL Anschriften ist nicht korrekt:**
	A ☐ **sara@brown@ecdl.com** B ☐ **sara-brown@ecdl.org** C ☐ **sara.brown@ecdl**
2.8	Welches Kabel brauchen Sie für den LAN-Anschluss?
	A **B** **C** **D** 
2.9	**Ordnen Sie in A – B – C – D – E – F – G die richtigen Antworten zu**

	Kopie-EmpfängerInnen
	Auswahl des Formats
	Sende die Nachricht
	Gegenstand der Nachricht
	Bereich für die Nachricht
	Eingabe der Empfänger
	Falsch geschriebenes Wort



Generierung von Inhalten	
3	Bezüglich der Generierung von digitalen Inhalten:
3.1	Mit welchem Button wählen Sie ein Dokument aus?
	A ☐ B ☐ C ☐
3.2	Mit welchem Button können Sie Texte kopieren?
	A ☐ B ☐ C ☐ D ☐ E ☐
3.3	Wie speichern Sie ein Dokument erstmalig?
	A ☐ Datei → Speichern → Wahl des Ordners und Name - Speichern B ☐ Speichern → Bestätigen Speichern C ☐ Einfügen → Wahl des Ordners und Namens- Speichern Öffnen → Speichern → Eingabe des Namens → Speichern
3.4	Ordnen Sie Ihre Antworten zu COPY – PASTE – CUT – UNDO

	Ctrl + C	
	Ctrl + X	
	Ctrl + V	
	Ctrl + Z	

3.5	Welches Programm ist dazu geeignet, Inhalte zu editieren?
	A ☐ B ☐ C ☐ D ☐

Die richtigen Antorten finden Sie auf der nächsten Seite. Nicht schummeln! Die einzelnen Fähigkeiten wurden sogenannten Kompetenzfeldern zugeordnet, und zwar

1. Information
2. Kommunikation
3. Generierung von Inhalten

CHECKLISTE

	ANTWORT	SCORE	ERGEBNIS
1. INFORMATION			
1.1	A	1	
	B	0	
	C	0	
	D	0	
1.2	A	0	
	B	0	
	C	1	
	D	0	
	E	0	
	F	0	
1.3	A	0	
	B	0	
	C	1	
1.4	A	1	
	B	0	
	C	0	
	D	0	
1.5	A	0	
	B	0	
	C	0	
	D	1	
1.6	A	0	
	B	0	
	C	1	
	D	0	
1.7	A	1	
	B	1	
	C	1	
	D	0	
1.8	A	1	
	B	0	
	C	0	
	D	0	
1.9	A	0	
	B	0	
	C	0	
	D	1	
1.10	A	0	
	B	1	
	C	0	
	D	5	
1.11	A	0	
	B	0	
	C	0	
	D	5	
TOTAL SCORE			

CHECKLISTE

	ANTWORT	SCORE	ERGEBNIS
2. COMMUNICATION			
2.1	A	1	
	B	1	
	C	1	
	D	1	
2.2	YES	1	
	NO	0	
2.3	YES	5	
	NO	0	
2.4	A	1	
	B	0	
	C	0	
2.5	A	0	
	B	0	
	C	1	
	D	0	
2.6	A	0	
	B	0	
	C	2	
2.7	A	0	
	B	1	
	C	0	
2.8	A	0	
	B	0	
	C	1	
	D	0	
2.9	1 correct	1	
	2 correct	2	
	3 correct	3	
	4 correct	4	
	5 correct	5	
	6 correct	6	
	7 correct	7	
	C	Recipients that will receive a copy	
	E	Choose the format	
	A	Send message	
	D	The subject of the message	
	G	Message area	
	B	Enter recipient(s)	
	F	Misspelled word	
TOTAL SCORE			

CHECKLISTE

	ANTWORT	SCORE	ERGEBNIS
3. CONTENT CREATION			
3.1	A	0	
	B	0	
	C	1	
3.2	A	0	
	B	0	
	C	0	
	D	0	
	E	1	
3.3	A	1	
	B	0	
	C	0	
	D	0	
3.4	1 correct	1	
	2 correct	2	
	3 correct	3	
	4 correct	4	
	Ctrl + C	COPY	
	Ctrl + X	CUT	
	Ctrl + V	PASTE	
	Ctrl + Z	UNDO	
3.5	A	1	
	B	0	
	C	0	
	D	0	
TOTAL SCORE			

Überblick DIGITALE KOMPETENZEN			
SELBST BEWERTUNG	BASIC	INTERMEDIATE	ADVANCED
	TOTAL SCORE		
INFORMATION	<=9	>10<=22	=22
KOMMUNIKATION	<=9	>6<=12	von 12 bis 23
GENERIERUNG VON INHALTEN	<=9	>5<=6	= 7

"You can always improve your situation.
But you do so by facing it, not by running away".

(*By Brad Warner*)

3.3. Die sechs Trends des Online Lernens

Sie wissen was selbstbestimmtes Lernen und OERs sind, Sie haben ihre digitalen Fähigkeiten selbst evaluiert. Nun wird es Sie interessieren, welchen Trends das Online Lernen derzeit folgt.

Die folgende Tabelle zeigt sechs aktuelle Trends im Online-Sprachenlernen.

TRENDS	DESCRIPTION	EXAMPLE OF TOOLS	EXAMPLE OF OER
Dynamische Inhalte	*Dynamischer Inhalt z.B. personalisierter Inhalt wird typischerweise von sogenannten Learning Management Systemen (LMS) bereitgestellt. Online-Lernplattformen sind flexibel und dynamisch. Der Inhalt kann aus einer Vielzahl von Quellen kommen. Auf Lernressourcen kann über verschiedene Geräte zugegriffen werden, z.B. Desktops, Laptops, Tablets, Smartphones.*	*MOODLE LMS PLATFORM*	**LET'S BECOME A BILINGUAL FAMILY** **DUOLINGO**

Virtuelle Klassen	*Das virtuelle Klassenzimmer ist ein Online-Klassenzimmer, welches den Teilnehmern ermöglicht, miteinander zu kommunizieren, Präsentationen oder Videos zu verfolgen, mit anderen Teilnehmern zu interagieren und Ressourcen in Arbeitsgruppen zu engagieren.*	*VIRTUAL CLASSES*	**LINGU@NETWORK** **LiMe**
Mobile Learning & Apps	*Mobile Lernen wird einer der heißesten Bildungs-Trends für die kommenden Jahre sein. Mobile Geräte wie Smartphones und Tablets sind ideal für individuelles informelles Sprachenlernen. Lernende bestimmen, welche Apps zu erwerben und zu nutzen sind. Unterstützende können die Autonomie des Lernenden fördern und unterstützen. Da mobile Geräte noch leistungsfähiger und vielseitiger werden, ist es wahrscheinlich, dass sie für immer mehr Lernende zu ihren primären, und vielleicht ihren einzigen Geräte werden.*	*APP FOR SMARTPHONE E TABLET* *IPHONE APP*	**E-LOCAL** **READY STUDY GO AROUND EUROPE!**
Frei zugängliche Ressourcen	*Die Liste der frei zugänglichen Ressourcen für das Sprachenlernen beinhaltet z.B. Syllabi, Unterrichtspläne, Videos, Software, Tests, Unterrichtstechniken, Gruppenaktivitäten, Schreibaufforderungen, Lehrbücher, Lernmodule, Experimente, Simulationen und Kursdesigns.*	*WEB-SITE, BLOG, SKYPE , VIDEOS, EDUCATIONAL COMPUTER GAMES* *MP3 AUDIO FILES HELP WITH PRONUNCIATION* *VIDEOS OF NATIVE SPEAKERS SPEAKING* *E-MAIL/ CHAT / QUIZZES / SONGS* *VIDEO LESSONS ON A SPECIFIC YOUTUBE CHANNEL,PODCAST, AUDIO,IMMAGINE* *VOCABOLARY* *DOWNLOADING PDF EXERCISES* *DOWNLOAD TEXT LESSON* *DOWNLOAD VIDEO LESSON* *VISUAL VOCABULARY* *E-BOOKS,WEBINARS* *NEWSLETTER, WEBSOAP* *ELECTRONIC GLOSSARY WITH PRONUNCIATION*	**ET NEETS** **SEAGULL**
Social Networks & Tandem	*Web-basierte OER können viele Formen annehmen wie: Unterrichtspläne, Videos, Software, Tests, Lehrmethoden,*	*FACEBOOK* *LINKEDIN* *TWITTER*	**JOYN2.0:** **POOLS-3**

	Gruppenaktivitäten, Schreibaufforderungen, Lehrbücher, Lernmodule, Experimente, Simulationen und Kursdesigns.		
Gamification	*Spiele waren immer Teil der menschlichen Lernerfahrung entweder in formalen oder in informellen Einstellungen. Die Gamifizierung des Lernens ist ein pädagogischer Ansatz, um Lernende zu motivieren, indem sie Spielelemente in Lernumgebungen nutzen.*	*GAME "PLAY WITH WORDS" INTERACTIVE GAMES*	**RISE** **MIDRIL,**

JEDE/R KANN EINE ZWEITE SPRACHE LERNEN!

Get More Info →

Weitere Informationen auf http://www.bbc.co.uk/webwise/0/

INFORMATION

- ✓ How The Web Works
  https://youtu.be/onzTRvuOWSM
- ✓ What is The World Wide Web?
  https://www.youtube.com/watch?v=J8hzJxb0rpc
- ✓ How to Use Google Chrome
  https://www.youtube.com/watch?v=P6EBX_YE8MI

COMMUNICATION

- ✓ How To Use GMail
  https://www.youtube.com/watch?v=-8-jU_c_i8I
- ✓ How to Video Chat with Skype!
  https://www.youtube.com/watch?v=ltl0xcyDoNQ

CONTENT CREATION

- ✓ File and Folder Management
  https://www.youtube.com/watch?v=ueoOvrGC3rg

https://www.youtube.com/watch?v=TRgA2Lciy7I

- ✓ How to Cut, Copy, and Paste!
  https://www.youtube.com/watch?v=BuJvWNzbQtY&index=13&list=PLtsaNmy_vH6wUa-Gy1XTZIKWaPCfH-aU4

Zwischenstopp: Sie wissen jetzt

- Was selbstbestimmte Lernende auszeichnet

- Ob eine Begleitung von selbstbestimmt Lernenden für Sie in Frage kommt

- Welche Rolle/Aufgaben Lernbegleitung grundsätzlich erfüllen soll

IHRE NOTIZEN

KAPITEL 4: Profil und Definition der Unterstützenden / TutorInnen

Lernziele

- Wissen wer Unterstützende /TutorInnen sind
- Erfahren, welche Rolle die Unterstützenden 7tutorInnen im Lernprozess spielen

4.1.Wer sind die LernbegleiterInnen /TutorInnen im selbstbestimmten Lernprozess?

Die Lehrkräfte verschwinden nicht im selbstgesteuerten Lernen, das selbstgesteuerte Lernen ist gleich einsames Lernen. Lehrkräfte müssen ihre Rolle neu verstehen.

Die Frage ist:
Wie kann Piagets Prinzip des "Lernens ohne Unterricht" sichergestellt werden?
Es ist einfach! Die Lehrkräfte müssen die Rolle des Lernenden erhöhen. Lehrkräfte können wertvolle Ressourcen im selbstgesteuerten Lernen sein. Der Unterschied besteht darin, dass traditionelle Perspektiven auf Bildung mit der Vorstellung beginnen, dass die Lehrkräfte so ziemlich für alles zuständig sind. Stattdessen geht es im selbstgesteuerten Lernen darum, die Lernenden zu“ befreien“ und nicht darum, sie unter Kontrolle zu halten. Lehrkräfte sollen Regeln oder Anforderungen mit den Lernenden abstimmen. Sie sollen trainieren und ermutigen. Sie können eine Anleitung durch Befragung geben. Sie könnten auch Lernenden helfen, ihr Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu stärken.

Der Begriff LernbegleiterInnen /TutorInnen beschreibt somit ein Aufgabenspektrum und ein Anforderungsspektrum, die von denen der Lehrkräfte unterscheiden.

Was sind nun ihre Aufgaben?

Nach Hiemstra haben sie sechs Aufgaben:

1. **Content-Ressource**: TutorInnen helfen, Inhalte und webbasierte Ressourcen zu „finden“ und zugänglich zu machen.

2. **Resource Locator**: TutorInnen leiten Lernende an, indem sie ihnen die Vielfalt der möglichen Wege aufzeigen, die geeignet sind, ein Thema zu erforschen, mit anderen Lernenden zusammen zu arbeiten usw. Im konkreten Fall des Sprachenlernens bedeutet dies eine Zusammenarbeit mit Muttersprachlern (Peer-to-Peer-Lernen).

3. S**timulator**: TutorInnen analysieren Fähigkeiten der Lernenden, um ihnen geeignete und interessante Ressourcen und / oder Lernerfahrungen vorzuschlagen-Deshalb ist es wichtig, dass TutorInnen Unterstützende alle Trends im Online-Lernen kennen, um sie den Lernenden zu empfehlen. Sie können einen Lernvertrag vorschlagen, um die Lernenden in den Prozess der Entwicklung ihres eigenen Lernens einzubeziehen.

4. **Positiver Haltungsgenerator:** TutorInnen helfen Lernenden durch konstruktives und kontinuierliches Feedback, persönliche Ermächtigung und Überwachung.
5. **Kreativität und kritischer Denkstimulator**: TutorInnen leiten die Lernenden zu einer kreativen und kritischen Denkweise durch Online-Diskussionen, elektronische Studiengruppen, interaktive Leseprotokolle, Rollenspiele und Simulation realer Erfahrungen an. Darüber hinaus können sie Lernenden bei der Entwicklung von Webseiten, Blogs und Wikis helfen.
6. **Evaluationsstimulator:** Unterstützende helfen den Lernenden, sich in einem evaluativen Prozess zu engagieren. So definieren sie gemeinsam Lernzeile und evaluieren die Lernfortschritte.

4.2.Wer kann als LernbegleiterInnen / TutorInnen agieren?

Der Zugang zur Technologie für den pädagogischen Gebrauch hat die Art und Weise verändert, wie Menschen lernen und auf die Bildung zugreifen. Dies gilt insbesondere für Sprachen, einem Bereich, in dem die Explosion von mobilen Apps und interaktiver Software eine Riesenauswahl bietet. Dadurch werden Personen erreicht, die zuvor z-B. nicht in der Lage waren, auf Fremdsprachenunterricht zuzugreifen. Der Bedarf ist enorm gewachsen, daher können theoretisch alle Lehrkräfte auch die Rolle von Unterstützenden übernehmen.

Alle Lehrkräfte, AusbilderInnen, VermittlerInnen, MentorenInnen, BeraterInnen, die bereit sind, ihren Beruf neu auszurichten, indem sie den Vorschlägen dieses Leitfadens folgen. In Shorts sollten LernbegleiterInnen folgende Hilfestellungen geben:

- Beim Aufbau einer kooperativen Lernumgebung.
- Hilfe zur Motivation und Leitung der Lernerfahrung der Schülerinnen und Schüler.
- Förderung der Initiativen der Schüler zum Lernen.
- Beratungen während des Lernprozesses, zur Verfügung stehen.
- Beachtung der sozialen, emotionalen und psychologischen Aspekte der Lernerfahrung, zum Beispiel Vertrauensbildung.

IHRE NOTIZEN

KAPITEL 5: Wie werden Sie zum/zur LernbegleiterInnenn.

Lernziele:

- Wissen über entsprechende Fähigkeiten
- Check Ihrer Vorbereitung

5.1.Was sollten Sie bereits wissen, kennen, können?

Der sogenannte „zweite Lernprozess“ ist eine schwierige Aufgabe, vor allem, wenn Studierende beschließen, autonom zu lernen, indem sie die Vielfalt der Online-Ressourcen nutzen. Unter diesen Umständen haben LernbegleiterInnen eine Schlüsselrolle. Sie müssen spezifische Strategien für unterschiedliche Lernaufgaben vorschlagen, die Reflexion und kritische Selbstanalyse fördern. die Lernenden für ihre eigene Verantwortung im Sprachenlernen sensibilisieren und so einen "Guten Sprachlehrer" schaffen. Aber niemals vergessen, dass es für jeden erfolgreichen, zielorientierten autonomen Lernenden viele andere gibt, die trotz ihrer Bemühungen das Studium leider aufgeben.

Deshalb spielen für erfolgreiche LernbegleiterInnen im Zweitsprachen-unabhängigen Lernen drei Aspekte der Vorbereitung eine besondere Rolle: psychologisch, methodisch und sozial / politisch.

- **Psychologische Aspekte**
  → Freundlich: gute persönliche Beziehungen zu etablieren;
  → Enabler: andere ermutigen, Ziele zu erhöhen und die Perspektiven zu verbessern;
  → Zielorientiert: stark, beharrlich, schnell entscheiden und Risiken eingehen;
  → Gut zuhören: Lass andere entscheiden und dir sagen, was sie wollen;
  → Kreativ: Haben Sie Ihren eigenen Stil und seien Sie bereit zu empfehlen;
  → Anleitung: Fokus und Follow-up zur Verfügung stellen.
- **Methodologische Aspekte** :
  → Theorien und Techniken der Zweitsprachenerfassung / -unterricht (kognitiv, metakognitiv, just in time, etc.)
  → Sprachkenntnisse (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben)
  → Die internationalen Standards für die Beschreibung der Sprachfähigkeit
  → Lektion Design und Bewertung

- **Sozialer Aspekt**: LernbegleiterInnen sollten in der Lage sein:
  → Erkennen Sie die Bedürfnisse der Lernenden entsprechend ihrem Hintergrund (z. B. diejenigen mit niedrigem Bildungsniveau, Arbeitslose, Migranten, Flüchtlinge)
  → Kennen Sie die Faktoren, die das Sprachenlernen beeinflussen (z. B. Alter, Eignung, Genre, etc.)

5.2.Welche Fähigkeiten und digitalen Tools brauchen Sie?

Es ist erstaunlich, wie die Technik die ganze Welt verändert hat, was zu neuen Formen der Bildung führt, an die wir nie gedacht haben. Die Schülerinnen und Schüler sind jetzt digitaler als zu jeder anderen Zeit. Dieser digitale Boom könnte natürlich einen positiven und negativen Einfluss auf die Lernenden haben: Mangel an Konzentration, kurze Aufmerksamkeit, Spannweite, Ablenkung überladen den visuellen Reiz, Identitätsdiebstahl, mangelnde Sozialisation in der realen Welt, Privatsphäre, Depressionen und vieles mehr.

Als LernbegleiterInnen sind Sie verpflichtet, einige grundlegende digitale Fähigkeiten zu haben, um diese Herausforderung besser zu bewältigen (haben Sie den Selbst-Test in Kapitel

3 erfolgreich absolviert?).. Aus diesem besonderen Grund finden Sie hier unten ein Diagramm mit einer Liste von Fähigkeiten, die Unterstützende / TutorInnen im 21. Jahrhundert haben sollte.

Sie möchten Ihre Fähigkeiten Erweitern?
Diese Webseite wird Ihnen helfen:

http://www.educatorstechnology.com/

Suchen Sie ebenfalls nach einigen Schlüsselwörtern wie:

1. Erstellen und bearbeiten Sie digitales Audio
    - Kostenlose Audio-Tools für das Unterrichten
2. Verwenden Sie Social Bookmarking, um Ressourcen mit und unter Studenten zu teilen
    - Eine Liste der besten Lesezeichen Webseiten
3. Verwenden Sie Blogs und Wikis, um Online-Plattformen für Studenten zu erstellen
    - Große Werkzeuge zum Erstellen geschützter Blogs und Webseiten
4. Nutzung der digitalen Bilder
    - Beste Fotobearbeitungswerkzeuge
    - Werkzeuge zum Erstellen von animierten Bildern und Bildern
    - Eine Liste von Foto- und Bildressourcen
5. Verwenden Sie den Videos, um die Schüler zu engagieren
    - Bildungsalternativen zu YouTube
    - Die besten Video-Tools für Pädagogen
6. Verwenden Sie Grafiken
    - Kostenlose Tools zum Erstellen von fantastischen Infografiken
    - Eine Liste der Top-Bildungs-Infografiken
    - Ein Satz von Infografiken zum Sprachenlernen
    - Embed Infografics in Blogs und Websites
7. Verwenden Sie Social Networking Sites, um mit KollegInnen zu kommunizieren
    - Ein umfassender Leitfaden für den Einsatz von Social Networking in Education
    - Top Social Media Webseiten für Pädagogen
    - Google Plus Verwendung in Bildung
    - Facebook Verwendung in Bildung
8. Asynchrone Präsentationen und Trainings erstellen und verteilen
    - Die besten Präsentationstools für Lehrer
9. Füllen Sie ein digitales Portfolio für die persönliche Entwicklung von Lernenden
    - Kostenlose Tools zum Erstellen von digitalen Portfolios
10. Kenntnisse der Online-Sicherheit
    - Kostenlose Tools und Ressourcen für Internet-Sicherheit
11. In der Lage sein, die in den Aufgaben der Lernenden kopierten Werke zu identifizieren
    - Kostenlose Plagiat-Detektor-Werkzeuge für Pädagogen
12. In der Lage, Video-und Bilder-Tutorial zu erfassen
    - Fünf große Screen Capture Tools
13. Behandlung von Webinhalten zum Lernen in virtuellen Klassen

- Lesezeichen für Lehrende

14. Einsatz und Bereitstellung von Task-Management-Tools, um die Arbeit und Lehren zu organisieren und zu planen
    - Eine Liste der großen Task-Management-Tools für PädagogInnen
15. Verwenden Sie die Software-Umfragen, um eine Echtzeit-Umfrage in der Klasse zu erstellen
    - Kostenlose und einfache Umfrage / Umfrage Werkzeuge für Lehrkräfte
16. Verstehen Sie Fragen im Zusammenhang mit dem Urheberrecht und der fairen Nutzung von Online-Materialien
    - Urheberrechtsfragen
    - Gehen Sie zurück zu diesem Leitfaden Einleitung p.
17. Identifizieren von Computerspielen für pädagogische Zwecke
    - Die Gamifizierung im Sprachenlernen
    - Gehen Sie zurück zu diesem Leitfaden Einleitung p.
    - Laden Sie den e-Cal Guide zum webbasierten OER herunter
18. Verwendung von digitalen Assessment-Tools, um Quiz zu erstellen
    - Freie Werkzeuge zum Erstellen und Verwalten von Quizzes
19. Verwendung von kollaborativen Werkzeugen zum Erstellen und Bearbeiten von Text
    - Eine Liste der freien kollaborativen Werkzeuge für Pädagogen
20. Finden und bewerten Sie authentische webbasierte Inhalte

21. Verwenden Sie tragbare Geräte wie Tablets
    - Liste der ausgezeichneten Apps für Pädagogen
22. Identifizieren Sie sichere Online-Ressourcen für Studenten
    - Liste der sicheren Websites
23. Verwenden Sie digitale Werkzeuge für das Zeitmanagement
    - Kostenlose Tools für eine bessere Zeitverwaltung
    - Kostenlose Tools zum Organisieren und Planen von Meetings
24. Lernen Sie die verschiedenen Möglichkeiten, YouTube zu nutzen
    - Kostenlose YouTube-Tools für Pädagogen
    - Eine Liste von YouTube-Tools zum Zuschneiden, Untertiteln, Konvertieren und Speichern von Videos
25. Verwenden Sie Werkzeuge, um interessante Inhalte mit Studenten zu teilen
    - Identifizieren Sie entsprechende Apps
26. Identifizieren Sie kostenlose Web-Annotation-Tools
27. Verwenden Sie grafische Organisatoren
    - Eine Liste der freien Grafik-Organisatoren
28. Verwenden Sie Haftnotizen, um interessante Ideen zu erfassen
    - Haftnotizen Freie Werkzeuge für Lehrer / Studenten
29. Verwenden Sie Sharing-Tools, um Tutorials zu erstellen und zu teilen
    - Eine Liste der besten kostenlosen Screen Casting Tools
30. Nutzen Sie Gruppen-Messaging-Tools für kollaborative Arbeitsprojekte
    - Kostenlose Gruppen-Text-Messaging
31. Lesen Sie das gesamte Google-Suchhandbuch
32. Führen Sie einen Bericht mit Hilfe von digitalen Tools durch
    - Kostenlose Tools, um Ressourcen für Studierende und Lehrkräfte zu zitieren

Zwischenstopp: Sie sollten nun wissen

- Was LernbegleiterInnen (“self-directed learning supporters”) sind

- Ihre Aufgaben kennen

- Wissen, wie Sie sich am besten vorbereiten

- Wissen, ob Sie über die entsprechenden digitalen Fähigkeiten verfügen bzw. Wie Sie sie weiterentwickeln können

IHRE NOTIZEN

KAPITEL 6: Die 4 Phasen der Lernbegleitung

Lernziele:

- Wie eine Unterstützung Lernenden im selbstgesteuerten Prozess des Sprachenlernens helfen kann
- Was eine Bedarfsanalyse ist
- Wie die Fähigkeiten von Lernenden analysiert werden können
- Wie Ziele, der jeweilige Lernstil und Ressourcen bestimmt werden können
- Was ein Lernplan / Vertrag ist
- Wie der Planes umgesetzt wird
- Wie kann man den Lernprozess überwachen
- Wie kann man das Lernergebnis bewerten

6.1. Die vier Phasen des selbstbestimmter Fremdsprachenerwerb

Dieser Abschnitt des Handbuchs soll zeigen, dass eine Unterstützung durch Lernbegleitung durchaus nicht überflüssig ist, sondern eine Schlüsselrolle im selbstbestimmten Lernprozess spielen kann. Die Lernbegleiter/innen sind dazu da, Lernende davon überzeugen, dass sie in der Lage sind, erfolgreich selbständig über ihr Lernen zu entscheiden. Sie sind auch dazu da, eine methodische Unterstützung zu geben, so dass Lernende ihr Sprachbewusstsein entwickeln und Probleme beim Lernen effektiv lösen können.

Um erfolgreich zu sein, brauchen selbstbestimmt Lernende eine Vorbereitung, die von Lernbegleiter/innen idealerweise gegeben werden kann.

Das selbstbestimmte Lernen vollzieht sich nicht linear, sondern rekursiv, es hat eine eher zyklische Natur. Drei Aspekte kehren immer wieder:

1. **Reflexion,** untermauert alle vier Phasen. Ihr kritisches Denken wird während des gesamten Prozesses stimuliert, damit Sie in der Lage sind, Ihre eigenen Entscheidungen zu treffen, um zu erkennen, was ging oder nicht ging in Ihrem Lernen. Reflexion ist die "Klammer", die selbstbestimmtes Lernen zusammenhält.

2. Natürlich ist das Lernen auch ein eminent sozialer Prozess; **Interaktion und Kooperation** werden als entscheidend für die Lern-Autonomie gesehen. Sie können als autonome Lernende von der Zusammenarbeit mit Kollegen oder Muttersprachlern profitieren.

3. Beim selbstbestimmten Lernen fehlt das traditionelle Klassenzimmer mit seinem regelmäßigen Feedback und Kontakt mit anderen Lernenden. Dadurch fehlt möglicherweise ein wesentlicher **Motivations**faktor.

Was charakterisiert erwachsene Lernende?

Der erwachsene Lernende ist jemand, der beschließt, wieder zu studieren, Teil / Vollzeit, nach einer Zeit in anderen Berufen, einem nicht-traditionellen Lernenden, Undergraduate oder Absolvent, er7sie ist in der Regel 25 Jahre oder älter und / oder hat zusätzliche Aufgaben wie Familie, Karriere. Erwachsene scheinen selbstgesteuertes Lernen zu bevorzugen, wie es die folgenden fünf Lindemans Annahmen zeigen. Erwachsene sind:

- **Motiviert:** Sie erhalten ihre Motivation, aus internen Faktoren und Interessen zu lernen, die das Lernen befriedigen wird.
- **Orientiert:** Sie wollen bei der Problemlösung sofort neue Kenntnisse anwenden.
- **Erfahrene:** Sie beziehen sich auf Erfahrungen, um ihr Lernen zu unterstützen.
- **Selbstgesteuert:** Sie haben gern die Kontrolle über ihr eigenes Lernen.
- **Individuell:** Unterschiede zwischen den Menschen nehmen mit dem Alter zu.

Dies sind weitere Gründe, warum Ihre Lernbegleitung eher dem Konzept einer engagierten Lernbegleitung als dem einer Lehrkraft folgen sollte. Es gibt zwei Unterschiede bezüglich Erwachsene, die Sie kennen sollten, um eine wirksame Lernbegleitung anbieten zu können:

- Warum sie lernen?
- Wie lernen sie?

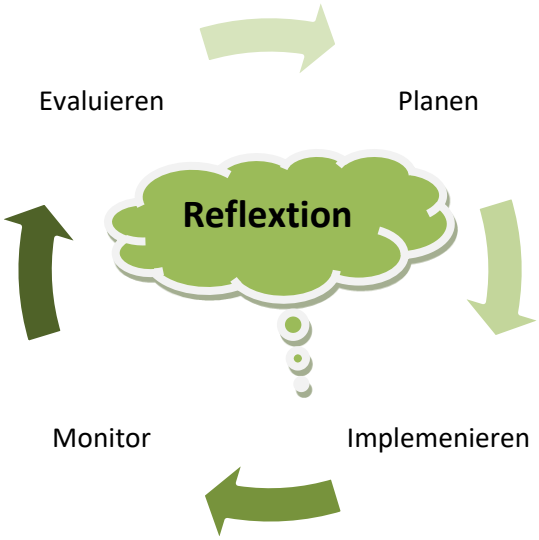
Die folgenden Grundsätze sind die Grundlage für die Entwicklung von Verfahren, um Erwachsenen zu einer selbstgesteuerten Lernerfahrung zu :

- Der erwachsene Lernende muss in der Lage sein, zu definieren, was er/sie lernen will (Autonomie, persönliches Bedürfnis, Gründe und intrinistische Motivation).
- Die Pläne für das Lernprogramm sollen gemeinsam zwischen "TutorInnen" und "Studirender" entwickelt werden (Autonomie, persönlicher Bedarf, Gründe) gemacht werden.
- Erwachsene müssen an der Evaluation des Lernprogramms beteiligt sein (Autonomie, intrinsisch).
- Das Klima des Lernprogramms muss sicher und nicht bedrohlich sein (Erfahrung).
- Das Programm sollte sich auf die vorhandenen Erfahrungen und die kognitiven Strukturen des Erwachsenen beziehen (Erfahrung).
- Lernaktivitäten sollten experimentell und "hands on" statt passiv und pädagogisch (persönliche Bedürfnisse, pragmatisch, Erfahrung) sein.
- Lernen sollte zu praktischen Lösungen erfahrener Probleme führen. Das Curriculum sollte problematisch sein, eher als Subjekt-basierte (persönliche Bedürfnisse, pragmatisch).
- Die richtige Rolle des Unterstützers ist einer der Prozess-Engager und Co-Lerner und nicht Content-Experte (Autonomie).

Erwachsene Lernenden lernen besser in einer informellen förderlichen Umgebung und in einem psychologisch günstigen Klima, wo sie mit Details konfrontiert werden über das, was von ihnen erwartet wird. Ziel ist es, ihnen zu helfen, ihre Kompetenz in jeder Phase zu stärken. So dass die erforderliche Unterstützung abnimmt.

Dieses Handbuch beruft sich auf eine Strategie, die aus der metakognitiven Theorie von Chamot abgeleitet wurde. Es werden vier Phasen unterschieden:

- Planen
- Implementieren
- Beobachten/Verfolgen
- Bewerten.



Die obige Grafik zeigt, dass bei der metakognitiven Unterstützung die zentrale Idee die Reflexion ist, die durch alle vier Phasen mit wenigen direkten Eingriffen von TutorInnen erfolgt, um Lernenden zu sagen, wo sie/er „falsch“ unterwegs sind. Auf diese Weise wird das kritische Denken der Lernenden stimuliert. So kommen sie immer besser in die Lage,ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Die zyklische Natur dieser vier Stufen deutet darauf hin, dass das selbstgesteuerte Lernen nicht ein linearer Prozess ist, sondern ein rekursiver, in dem Lernende alle Bereiche ansprechen muss.

6.2. Planen – aber wie?

Planung ist eine wichtige Phase. LernbegleiterInnen müssen Wege zu finden, um den Lernenden zu helfen zu lernen, wie man lernt. Je klarer das Ziel artikuliert wird, desto leichter wird es für die Lernenden sein, ihre Fortschritte zu messen und zu erreichen. Die Planungsphase ist in der Regel in 5 Hauptschritten strukturiert.

SCHRITT 1 - Analyse der Bedürfnisse der Lernenden: Der erste Schritt in dem Prozess ist, dass die LernbegleiterInnen Attribute ihrer Lernenden analysieren sollten, um zu planen, was und wie sie lernen werden. Traditionell werden die Informationen mit einer Bedarfsanalyse gesammelt, die Ihnen bei den Entscheidungen helfen wird. Traditionell werden Informationen erhoben, die dazu beitragen können, Ihre Einstellung zu bestimmen und maßgeschneiderte Strategien und Ressourcen für Sie zu wählen. Dazu gehören:

- Allgemeinen Attribute: wie Alter, akademische Fähigkeiten, Interessen, etc.
- Bisherigen Kompetenzen
- Lernstil: wie auditiv, visuell oder taktil
- Die Lücke zwischen dem, was die Lernenden tun können und was sie können möchten
- Eventuelle Probleme
- Das jeweilige Sprachniveau
- Bisherige Erfahrungen in der formalen Bildung

Die Bedarfsanalyse umfasst die Analyse von wahrgenommenen und gegenwärtigen Bedürfnissen sowie potenzielle und nicht anerkannte Bedürfnisse. Für das selbstgesteuertes Erlernen einer Sprache, müssen die Lernenden engagiert und motiviert werden, daher ist die Bedarfsanalyse sehr wichtig. So können MigrantInnen schnell eine kulturelle und sprachliche Assimilation erreichen, wenn es gelingt, die erforderlichen Sprachkenntnisse zu identifizieren, die sie benötigen, um in die dominierende Kultur aufgenommen zu werden.

Die Analyse wird oft in Form eines Fragebogens durchgeführt. Immer häufiger wird auch ein dreieckiger Ansatz angewendet, in dem Informationen aus mindestens drei Quellen erhoben werden, z.B. Selbstbewertung, Interviews, Sammlung von Sprachproben, Aufgabe Analyse, Fallstudien usw.

- **Fragebögen** sind relativ einfach aufzubereiten, sie können für eine große Anzahl von Lernenden verwendet werden. Fragebogen enthalten Informationen in Tabellenform, was eine Analyse erleichtert. Sie können auch verwendet werden, um Informationen über viele verschiedene Arten von Themen wie: Sprachgebrauch, Kommunikationsschwierigkeiten, bevorzugte Lernstile, Einstellungen und Glauben zu erhalten.

- **Selbstbewertungen:** Diese bestehen aus Skalen, die die Lernenden nutzen, um ihr Wissen oder ihre Fähigkeiten zu bewerten.

- **Interviews**: erlauben eine eingehendere Erforschung von Problemen, als es mit einem Fragebogen möglich ist, obwohl sie länger dauern. Sie finden von Angesicht zu Angesicht oder über eine Webcam oder eine mobile App statt (Skype, FaceTime, Messenger, WhatsApp, etc.).

- **Sammeln von Lernsprachenproben**: Sammeln von Daten darüber, wie gut Lernende bei verschiedenen Sprachaufgaben (z. B. Geschäftsbriefe, Interviews, Telefongespräche) sind. Typische Probleme werden dokumentiert. Proben können gesammelt werden durch: schriftliche oder mündliche Aufgaben, Simulationen oder Rollenspiele oder Leistungsprüfungen.

- **Aufgabenanalyse:** Hierbei handelt es sich um die Analyse von Aufgabenarten.

- **Fallstudien**: Beispiel – Die Sprachkenntnisse eines neu eingetroffenen Migranten können, beispielsweise, über drei Monate dahingehend analysiert werde, in welchen Situationen die Sprache verwendet wird, die aufgetretenen Probleme. Obwohl es nicht möglich ist, aus einer Fallstudie zu verallgemeinern, bietet sie eine gute Informationsquelle.

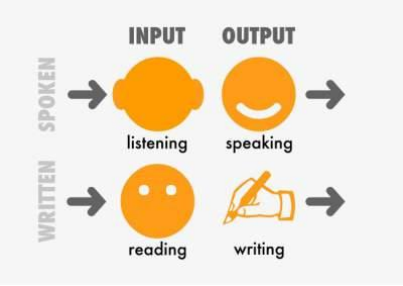
SCHRITT 2: Analyse der vorhandenen Fähigkeiten:

In diesem Schritt wird die aktuelle Skill-Ebene der Lernenden bestimmt.

- **Sprachkenntnisse:** ein Test misst auf der Grundlage der Standard-Grammatik Wortschatz, Hören, Verständnis, Aussprache. Das Testergebnis sollte sich auf die im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprache (CEFRL) festgelegten Stufen beziehen.

Weitere Informationen hier

- http://www.transparent.com/language-resources/tests.html
- http://www.languagelevel.com/
- http://www.cactuslanguage.com/language-level-tests/



Sprachen werden in der Regel in Bezug auf die "vier Fähigkeiten" gelehrt und bewertet: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Hören und Lesen sind "rezeptive" Fähigkeiten, während Sprechen und Schreiben "produktive" Fähigkeiten sind. Sie müssen diese Fähigkeiten beherrschen, egal ob Sie Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch usw. lernen. Bitte beachten Sie, dass diese vier Sprachkenntnisse manchmal auch als "Makro-Fähigkeiten" bezeichnet werden. Dies steht im Gegensatz zu den "Mikro-Fähigkeiten", die Dinge wie Grammatik, Vokabular und Aussprache sind.

Durch die Bestimmung des derzeitigen Sprachniveaus der in der Bedarfsanalyse identifizierten Fähigkeiten können Lernende gemeinsam mit ihrer Lernbegleitung die Sprachgebiete auswählen, auf die man sich konzentrieren sollte.

- Digitale Fähigkeiten. Siehe „Einführung“, Digitale Fähigkeiten für das Online-Lernen. Dort finden Sie unseren entworfenen Self Assessment Test.

SCHRITT 3: Ziele setzen

Wenn die Lernenden in der Lage sind, ihre eigene Situation und ihr gegenwärtiges Qualifikationsniveau zu analysieren, ist es Ihre Rolle, ihnen zu helfen, Prioritäten zu setzen und bestimmte Ziele in der Zweitsprache durch selbstgesteuertes Lernen zu bestimmen. Hier kommt das Konzept der SMART-Ziele ins Spiel.

Als LernbegleiterInnen sollten Sie den "Plateau"Ansatz des schwedischen Psychologen K. Anders Ericsson kennen, der gewöhnlich in der Kompetenzentwicklung verwendet wird. Ericsson glaubt, dass die Meisterschaft in Bursts kommt und sich nicht in einer stetigen linearen Progression im Laufe der Zeit entwickelt. Ericsson deutet darauf hin, dass eine der Hauptursachen für "Schlagen der Plateau" Routine zu sein scheint und das Festhalten an die gleichen Gewohnheiten oft Schwierigkeiten bringt, trotz der Investition von viel Zeit. So sei der Grund dafür, dass nach einer gewissen Praxis in den frühen Phasen SprachlernerInnen

eine Bühne erreichen, die "autonome Bühne" lautet, wenn ihr Unterbewusstsein entscheidet, dass sie so gut geworden sind, wie sie sein müssen. Das ist der Punkt, an dem die Lernenden aufhören, sich zu verbessern. Als LernbegleiterInnen, müssen Sie sie immer aus ihren starren Lernroutinen heraus führen.

Sie können diese Sackgasse vermeiden, indem sie Lernenden halten:

1. zielorientiert
2. Erhalten Sie ständiges sofortiges Rückgespräch auf ihrer Leistung.

Helfen Sie Ihren Lernenden, ihre Ziele zu erreichen, indem Sie dieses Modell S.M.A.R.T verwenden

Lernen Sie, wie man erfolgreich Lernziele identifiziert und setzt. Die Ziele können sein:
→ Ergebnis, wenn man auf ein bestimmtes Ergebnis zielt oder
→ Prozessorientiert, wenn bestimmte Aktionengelernt werden sollen

Spezifisch

Was genau wollen Ihre Lernenden beim Sprachlernen erreichen? Je spezifischer ihre Ziele sind, desto mehr Chancen bestehen, die Ziele zu erreichen. Lernende sagen Sie z.B.: "Ich möchte fließend Spanisch sprechen". Aber wie wäre es, wenn man es auf ein spezifischeres Ziel runterbricht, wie "Ich möchte mich auf mein Sprechen konzentrieren und in der Lage sein, die B2 zu erreichen".

Folgende Fragen helfen Ihnen beim „runterbrechen“:

- Was genau will der7die Lernende erreichen? - wie oben
- Wann? - abends zuhause
- Wie? - mit OERs und am Wochenende
- Wann? - Eine Stunde jeden Abend
- Mit wem? - MuttersprachleInnen im Tandem-Lernen
- Was sind die Bedingungen und Einschränkungen? - Wenn der/die Lernende auf eine Reise geht, wird z.B. die Lernzeit während der Woche geplant.
- Warum möchte der/die Lernende genau dieses Ziel erreichen?

- Was sind mögliche Alternativen, um das Gleiche zu erreichen, zB.um fließend mit den Kunden in der Arbeit zu kommunizieren. Ein alternativer Weg wäre, klassischen Unterricht zu nehmen, um sich auf dieses Ziel zu konzentrieren.

Messbar

Lernende müssen genau identifizieren, was passiert, wenn sie ihr Ziel erreichen, indem sie es in messbare Elemente zerlegen.

Sie brauchen konkrete Beweise. "Verbessern" ist kein Beweis, sondern "weniger Fehler bei der Anwendung der Zielsprache in der gesprochenen Produktion (statt Präsentationen, Debatten)" ist.

Erreichbar

Sind ihre Ziele erreichbar? Prüfen Sie, ob das Ziel wirklich der Mühe wert ist. Lernende müssen alle Faktoren (Zeit, Aufwand) gegen ihre anderen persönlichen / beruflichen Pflichten abwägen und eine Entscheidung treffen. Wenn das Ziel erreichbar ist, dann sollten sie sich zu 100% verpflichten.

Es ist nicht falsch nach den Sternen zu greifen ;-).

Relevanz

Ist das Ziel relevant? Muss tatsächlich C1 erreicht werden? Vielleicht reicht es aus, den B2 + Level zu erreichen z:B. bei der Suche nach einem Job. Also:

- Warum will man dieses Ziel erreichen?
- Was ist das Ziel hinter dem Ziel?
- Ist das Ziel erreichbar?

Fristen

Ziele ohne Fristen setzen – das macht keinen Sinn. Vereinbaren Sie mit Ihren Lernenden Fristen! Wenn Sie erkennen, dass das Ziel zu groß ist (was die meisten Sprachlernziele sind), dann setzen Sie zuerst alle erreichbaren Ziele und das letzte Ziel brechen Sie runter in mehrere "Mini-Ziele", jedes mit eigener Frist. Ziele können mit Zwiebeln verglichen werden, sie haben Schichten.

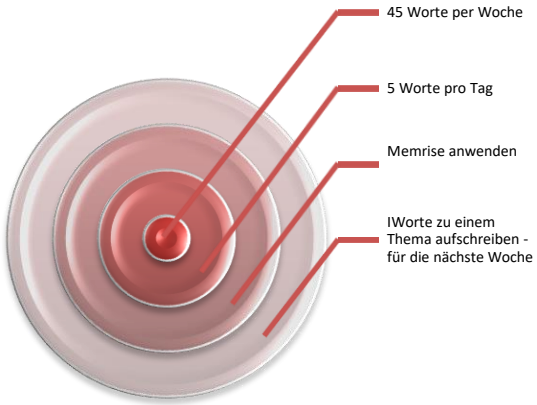


Abbildung 5.2 Zwiebel Prinzip der Zielsetzung

- **Beginnen Sie mit etwas, das einfach ist**: Sie werden überrascht sein, wie das den/die Lernende beflügelt. Wenn er/sie in der Lage sind, eine kleine Sache konsequent zu machen, werden sie feststellen, dass sie schließlich in der Lage sind, mehr zu tun.
- **"Verpassen Sie niemals zweimal":** Sie sollten Lernende daran erinnern, dass Fehler passieren können, aber eine Lösung finden sie nicht zweimal hintereinander.

Es gibt keine schnellen Lösungen, um im Lernen voranzukommen, aber es gibt viele kleine. Schließlich ist es immer eine gute Idee, die vereinbarten Ziele, Herausforderungen und Fristen mit Freunden, Familie oder Ihrem Unterstützer zu teilen. Sie werden die Lernenden (hoffentlich) beim Lernen ermutigen.

SCHRITT 4: Herangehensweisen und Auswahl der Ressourcen

Sobald die Lernenden ihre Bedürfnisse analysiert und Ziele gesetzt haben, müssen sie auch geeignete Lernstile und Ressourcen wählen.

Lernstile sind unterschiedliche Methoden des Lernens oder des Verständnisses neuer Informationen. Es geht darum, wie eine Person die Informationen aufnimmt, versteht, ausdrückt und sich an sie erinnert.

→ Wussten Sie, dass es mindestens 4 verschiedene Lernstile gibt?
→ Ermitteln Sie die Lernstile Ihrer StudentInnen?

LERNTYP	CHARACTERISTIK	VORSCHLÄGE
Visual	- Lernen durch Sehen - Tendenziell schnell Redner, - kann unterbrechen - Brauchen ruhige Studienzeit	Zeichnen oder skizzieren Sie die Informationen um sich zu erinnern - Kopiere was auf dem Brett - Diagrammsätze - Notizen machen und Listen

- Kann in Bildern denken
- Braucht detaillierte Hinweise
- Vorne sitzen

machen
- Farbcode, Highlight, Kreise und Underling Worte
- Verwenden Sie Flash-Karten, Bilder, Dias

Best Testtyp: Diagramming, Lesen von Karten, Essays, alles, was einen Prozess zeigt
Schlechtester Testtyp: Hören und reagieren

Auditory

- Lernt durch Zuhören und Sprechen.
- Kann sich mit Musik im Hintergrund besser konzentrieren.
- Tendenziell langsam zu sprechen, Dinge gut zu erklären
- Tendenziell natürlicher Zuhörer
- Tendenz, die Dinge laut zu wiederholen
- Denken Sie linear
- Langsam lesen
- Hören Sie stattdessen eher lesen

- Verwenden Sie die Wortverbindungen, um sich an Tatsachen zu erinnern
- Vortrag aufnehmen und Video anschauen
- Fakten mit geschlossenen Augen wiederholen
- Teilnahme an Gruppendiskussionen
- Notizen nach dem Schreiben aufzeichnen

Bester Testtyp: Schreiben von Antworten auf Vorträge, die Sie gehört haben, mündliche Prüfungen.
Schlechtester Testtyp: Lesen von Passagen und Schreiben von Antworten.

Lesen/Schreiben

Lernt durch Lesen und Schreiben.
- Achten Sie besonders auf Textbücher
- Nach Vorlesung Rückkehr zu seinen Notizen zu überprüfen
- Lesen Sie Notizen und erstellen Sie eine neue kondensierte Reihe von Studie Notizen

- Glossare
  - Artikel, Lehrbücher
  - Notizen lessen

Bester Testtyp: lange Essays, multiple choice.
Schlechtester Testtyp: orale Prüfungen

Kinaesthetic	- Lernt durch Berühren und Handeln. - Tendenziell der langsamste Redner - Lernen Sie, indem Sie Probleme lösen und Probleme lösen - Wie Hands-on-Ansätze - Kann nicht lange sitzen, zappelig werden - Machen Sie Pausen beim Studieren	lernt in kurzen Blöcken - Laborklassen - Gehen Sie auf Exkursionen - Mit anderen lernen - Verwenden Sie Memory-Spiele und Flash-Karten, um Fakten zu merken Bester Testtyp: kurze Definitionen, fill-ins, multiple choice Schlechtester TestTyp: lange Essays oder Tests.

Wie können Sie den Stil Ihres Lernenden identifizieren?
Lass ihn / sie den VARK-Test online machen: http://vark-learn.com/the-vark-questionnaire/

Die Lernumgebung kann Lernpräferenzen beeinflussen, aus diesem Grund könnte es sinnvoll sein, den Test jährlich zu wiederholen, um sicherzustellen, dass ihre Studierenden die besten Studienmethoden für ihre aktuellen Lernbedürfnisse verwenden.

Ressourcen

Unterstützen Sie Ihre Lernenden, um die am besten geeignete Ressource zu wählen, nachdem Sie ihren Lernstil definiert haben.

Es wird nach zwei Ressourcen-Typen unterschieden:

1. Ressourcen für das Sprachenlernen (Lehrbücher, Wörterbücher)
2. Beispiele für authentische Sprachgebrauch (Zeitungen, Radio- oder Fernsehprogramme, Podcasts, Filme, kompetente Sprecher der Sprache).

Wenn Sie OERs für Ihre selbstgesteuerten Lernenden auswählen, müssen Sie die folgenden Funktionen beachten:

1. Inhalt/Format/Design, sie sollten

- Von kompetenten Autoren und Produzenten entwickelt werden und hohe Qualitätsstandards in sachlichen Inhalten und Präsentationen erfüllen.
- Für den Themenbereich und für das Alter, die emotionale Entwicklung, die Fähigkeitsstufe, die Lernstile und die soziale Entwicklung der Lernenden, für die die Materialien ausgewählt werden, angemessen sein.

2. Methodologie: sie sollten

- eher aktivitätsorientiert sein und nicht in Form einer Vorlesung daherkommen.

- die Lernenden in das kooperative Lernen zu integrieren und das individuelle Wachsen ermöglichen.
- Hands-on-Aktivitäten fördern und einen angewandte Ansatz zum Lernen bieten.
- die Lernenden dazu ermutigen, zu kritisieren, zu denken, zu reagieren, zu reflektieren und zu entscheiden, d.h. kritische Denk- und Entscheidungsfähigkeiten entwickeln
- Auswahl und Flexibilität bieten, um die Bedürfnisse in Bezug auf individuelle Fähigkeiten, Fähigkeiten, Lernstile, mehrere Intelligenzen und Interessen zu erfüllen.

3. Evaluierung und Assessment: sie sollten

- Unterstützend sein
- Formelles und summatives Assessment ermöglichen
- Für die Stdudenten relevant sein

4. **Soziale Überlegungen: sie sollten**

- Zur Stärkung des Selbstbewußtseins beitragen
- Dialekte, Slangs usw. vernachlässigen, sofern sie für den Spracherwerb irrelevant sind
- Lernende aus allen kulturellen und ethnischen Hintergründen ansprechen. Der Austausch von kulturellen Erbschaften, Sprachen, Traditionen, Werten und Lebensstilen bereichert die Ausbildung aller Schüler.
- Zu diesem Zweck sollten Ressourcensammlungen Materialien beinhalten, die das Bewusstsein für ethnische und kulturelle Vielfalt stärken - Sensibilität und Respekt für Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb und zwischen den Gruppen schaffen - das Selbstwertgefühl durch Stolz im Erbe bestätigen und das interkulturelle Verständnis fördern, Staatsbürgerschaft und rassische Harmonie - reflektieren und validieren die kulturellen Erfahrungen der Lernenden.

Die Auswahl von Online Educational Resources (OERs) - ist eine der komplexesten Entscheidungen, die ein tiefes Wissen über OER erfordern. Unterstützen Sie unbedingt Ihre Studierenden bei der Auswahl.

Eine digitale Lernressource sollte gute Lehrentwürfe, Bewertungsstrategien und Lehrmaterialien berücksichtigen und sich daran erinnern, die drei grundlegenden Aspekte einer Website zu überprüfen:

1. Navigation und Nutzerfreundlichkeit
Um eine Website effektiv nutzen zu können und um zu den wichtigen Informationen zu gelangen, muss ein Lernender eine Website finden, die einfach zu bedienen ist.
Eine Website sollte möglichst verschiedene Nutzungsmöglichkeiten zulassen. Dies kann durch das Anbieten von Hypertext-Links erfolgen, so dass Benutzer herumspringen können, und eine Sitemap für den linksbündigen oder konkreten sequentiellen Benutzer.

2. Autorenschaft
Websites sollten es den Nutzern ermöglichen, sich leicht über die Autoren zu informieren (wo sie arbeiten, welche Erfahrungen/Kompetenzen sie dafür geeignet machen, über das Thema zu schreiben und wie man mit ihnen für weitere Fragen in Kontakt kommt. Web-Seite Autoren müssen auf E-Mail von interessierten Studierenden antworten.

3. Validity der Inhalte

Der wichtigste Faktor bei der Auswertung einer Website ist der Inhalt. Lernende müssen in der Lage sein, zu erkennen, wann eine Webseite eine dünne Meinungsseite ist und wann es eine zuverlässige Informationsquelle ist.

Das Spektrum der Lernenden, das bei der Bewertung von Ressourcen berücksichtigt wird, umfasst - in der e-Cal-Perspektive - Lernende mit besonderen Bedürfnissen, die Schwierigkeiten mit dem selbständigen Lernen haben könnten. Es sollten alle Anstrengungen unternommen werden, um sicherzustellen, dass die Ressourcen für ihre Stärken ausgewählt ausgewählt werden. Speziell

- Sprach- und Text Organisation der OERs sollte :
  - keine komplexen Sätze beinhalten;
  - die Konzepte niveauvoll erläutern;
  - klare Anweisungen/Hinweise geben;
  - wichtige Informationen hervorheben;

- Visuelle OERs sollten:
  - durch illustratives Material (Bilder, Grafiken, etc.), die Texte unterstützen;
  - echte „Leben“ Bilder verwenden;
  - Abbildungen so nah wie möglich am relevanten Text zeigen.

Grundsätzlich sollten OERs

- multisensorische Anleitungen geben;
- Chancen für die Annäherung an Konzepte auf verschiedenen Ebenen bieten;
- explizite Hilfsmittel für die Auswendiglernen und Überprüfung und "How-To" Anweisungen enthalten;
- Zusammenfassungen wichtiger Informationen geben.

Liste here vorgeschlagener Ressourcen!

Der Lernplan

Sobald das "Was" und das "Wie" des selbstgesteuerten Sprachenlernens entschieden ist, ist es für die Lernenden nützlich, irgendeine formale Aufzeichnung ihrer Pläne zu machen. Dies könnte sein: ein Lernplans oder ein Lernvertrag.

Es wurde festgestellt, dass ein effektiver Studienplan-Vertrag in Verbindung mit Zeitmanagement-Fähigkeiten das Sprachenlernen der Lernenden drastisch beschleunigen kann. Dieser Abschnitt zeigt

Ihnen einige Techniken für die Erstellung eines effizienten Studienplans / Vertrages sowie ein paar gute Zeitmanagement-Tipps, die das Lernen Ihrer Lernenden sofort verbessern werden.

1. Der Basis-Lernplan

Wozu braucht man das?

Wie Sie bereits wissen, kann ein Plan die Studierenden vor dem Versagen bewahren, sofern sie ihn einhalten… und er kann ihr Lernen beschleunigen.

Warum effizienter werden?

- Ein Plan kann dafür sorgen, dass die Studierenden kontinuierlich lernen. Mit einem Plan wissen sie immer, was als Nächstes drankommt.
- Sie brauchen eine strukturierte Wiederholung, um Vokabeln und Grammatikregeln zu behalten. Sie können nicht nur zufällige Informationen in zufälligen Intervallen in ihre Köpfe „stopfen“ und erwarten, dass sie alles später anwenden können. Informationen müssen immer wieder in zunehmenden Zeitintervallen präsentiert werden.
- Ein Plan verhindert, dass Fähigkeiten vernachlässigt werden. Das Sprachenlernen ist grundsätzlich eine Kombination von 4 Fähigkeiten: Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben (wie bereits erwähnt). Ohne einen Plan könnten Studierende ihre gesamte Studienzeit auf ein oder zwei Fähigkeiten verwenden und die anderen vernachlässigen.
- Keine Zeitverschwendung. Mit einem Plan jedoch muss nicht an jedem Tag neu entschieden werden, was als nächstes zu tun ist.
- Ein Plan hilft bei der Motivation. Es ist einfacher, motiviert zu bleiben, wenn die Studierenden wissen, was als nächstes kommt. Sie wissen so, was sie für den nächsten Lernschritt tun müssen und jeder Schritt es hat einen Anfang und ein Ende.

Was wird für den Start gebraucht?

→ **Zeit:** Wie viel Zeit kann der/die Lernende dem Sprachlernen widmen? Idealerweise wird er/sie eine gewisse Zeit pro Tag haben bzw. in der Woche reservieren
→ **Ziele:** Sprachlernziele. Ist er/sie bezüglich aller vier Sprachkenntnisse gleich gut? Ist er/sie interessiert z.B. am Lesen. Wenn er/sie beabsichtigt, einige Fähigkeiten zu priorisieren, dann sollte das im Studienplan erklärt werden.
→ **Ressourcen:** offensichtlich müssen Sie wissen, welche Ressourcen verfügbar sind, bevor Sie gemeinsam mit ihren StudentInnen einen Studienplan erstellen.

Elemente eines effektiven Plans

Start- und Stoppzeiten für jede Aktivität. Dies ist entscheidend für jeden Studienplan. Sie sollten darauf achten, dass sich Ihre Studierenden an die Zeiten zu halten.

Eine detaillierte Beschreibung dessen, was die Lernenden während ihrer Lernzeiten tun werden. Ein Beispiel dafür, was NICHT im Plan stehen sollte: "Lesepraxis". Ein Beispiel dafür, was Sie auf den Plan setzen sollten: "Assimilate Spanish: Lektion 23".

Stellen Sie sicher, dass eine ausreichende Zeit den jeweiligen Sprachprioritäten zugewiesen wird.

2.Der Lernvertrag

Der Lernvertrag sollte von den Lernenden entworfen und von Ihren zwecks Feedback und Anregungen überprüft werden. Eine endgültige Version des Lernvertrags sollten beide Seiten unterzeichnen. Eine Änderung des Lernvertrages kann notwendig werden. Geänderte Verträge sollten von Ihnen und den Studierenden genehmigt und unterzeichnet werden.

Verantwortlichkeiten der Lernenden:

- Vorschlag, was gelernt werden soll und wie
- Entwicklung eines detaillierten Zeitplans
- Verantwortung für Kontaktaufnahme zur LernbegleiterIn (Motivation, Ressourcen, Feedback, Probleme)
- Regelmäßige Treffen mit der Lernbegleitung zur Überprüfung des Lernfortschritts

Verantwortlichkeiten der Lernbegleitung:

- Helfen Sie bei der Entwicklung des Lernvertrags
- Empfehlen Sie Lernressourcen wie E-Books, Zeitschriften, virtuelle Klassen, Moocs etc.
- Stehen Sie für Informationen zur Verfügung
- Treffen Sie sich regelmäßig mit den Lernenden, um Fortschritte zu überprüfen, Ideen zu generieren und den Lernprozess zu fördern
- Bewerten Sie den Lernprozess wie im Lernvertrag beschrieben

Vorteile und Einschränkungen des Lernvertrages

Vorteile	Einschränkungen
• Fordert von den Lernenden, sich in den Prozess des Lernens einzubringen • Fordert von den Lernenden, ihre Lernbereitschaft und ihre selbstgesteuerten Lernfähigkeiten zu erforschen • Maximiert die Motivation der Lernenden, weil sie die Agenda selbst gewählt haben • Hilft, weniger unabhängige Lernende auf Kurs zu halten, weil er spezifisch und konkret ist • Unterstützt die Unabhängigkeit der Lernenden • Bietet eine formale Möglichkeit, Lernziele und -aktivitäten sowie die Bewertung von Lernzielen zu beurteilen • hilft, Missverständnisse und schlecht übermittelte Erwartungen zu minimieren • Bietet kontinuierliche Rückmeldung über den Fortschritt • Fördert die Nutzung einer Vielzahl von OERs	• Kann zu anspruchsvoll sein, • Ist nicht geeignet für Inhalte, mit denen die Lernenden nicht völlig vertraut sind - Neuanfänge können erforderlich sein • Kann eine Modifikation verlangen, wenn der Lernprozess fortschreitet – wie viele Modifikationen sind akzeptabel

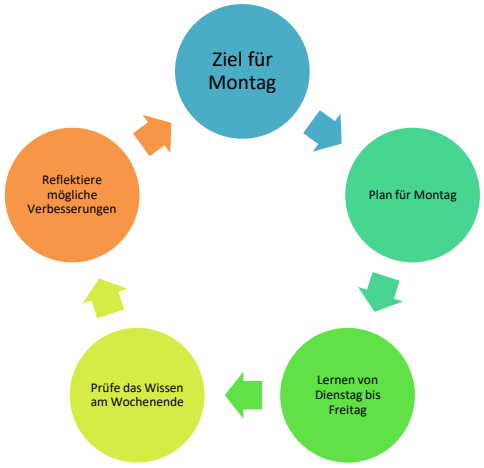
6.3. Was bedeutet „Implementieren“?

Nach Abschluss des Planungsprozesses sind die praktischen Schritte zu setzen. Lernende sollten eine Aufzeichnung anfertigen. Warum?

1. Durch die Aufzeichnung werden die Lernenden eine Art Portfolio aufbauen, das ihnen ein gewisses Maß an Zufriedenheit mit der Arbeit geben kann. Das motiviert sie fortzufahren.
2. Gleichzeitig kann diese Aufzeichnung auch bei der Überwachung und Bewertung ihres Lernens helfen.

Die Aufzeichnungen bieten eine Reihe weiterer Möglichkeiten, daher sollten Lernende ermutigt werden, dies Methode anzuwenden. Für Aufzeichnungen eigenen sich insbesondere

- ein Log oder
- ein Journal bestens.



1) **EIN LOG** ist eine Aufzeichnung von dem, was und wann gelernt wurde, mit Titeln von Arbeitsblättern oder Kapiteln, Testergebnissen usw. Somit erhalten Sie eine detaillierte Beschreibung des Sprachenlernens in Form einer Tabelle.

2) Ein REFLECTIVE DIARY / JOURNAL ist eine persönliche Aufzeichnung der Lernenden. Der Inhalt bleibt den Lernenden völlig überlassen. Es ähnelt eher einem persönlichen Tagebuch. Der Schwerpunkt liegt auf den Erfahrungen der Lernenden, Gefühle und Reaktionen auf ihr eigenes Lernen und auf den Inhalt.

Gibt es einen “korrekten” Weg für das Führen eines Logs oder eines Journals?

Nicht wirklich, das Journal sollte für die jeweiligen Studien / Aktivitäten relevant sein. Es gibt keine "richtige" oder "falsche" Art, ein Log oder ein Lernjournal zu produzieren.

Wie kann ein Log oder Lernjournal bei der kritischen Reflektion helfen?

Wieder hängt das sehr viel von den Lernenden und auch von Ihnen ab. Einige Lernende werden mehr aus dem Lernjournal lernen als andere. Es ist bekannt, dass Reflexion den Menschen helfen kann, sich zu verändern. Einige der identifizierten Änderungen sind nachfolgend aufgeführt.

Veränderungen

Von →	**Bis**
Akzeptieren	infrage stellen
Intolerant	tolerant
Machen	denken
Beschreiben	analysieren
Impulsiv	diplomatisch

Reserviert	mehr offen
Unbewusstes	Bewusst
ungeschulte Kommunikation	geschulte Kommunikation

6.4. Was ist mit Monitoring gemeint

Sobald der Lernplan steht und ihre Lernenden beginnen, ihn anzuwenden, müssen Sie den Lernprozess, d.h. die Lernfortschritte überwachen. Lernende, die wie selbstverständlich ihre Fortschritte überwachen und reflektieren, zeigen in der Regel größere Lerngewinne im Vergleich zu denen, die sich weniger oft in Selbstüberwachungs- und Selbsterklärungs-aktivitäten engagieren. Das Monitoring ist wichtig, um sowohl ihr Selbst-Bewusstsein und das Bewusstsein für die Sprache, die sie lernen, zu fördern.

Eine **effektive Überwachung/ Monitoring** ist der Schlüssel für Ihre erfolgreiche Lernbegleitung. Wenn das Lernen nicht überwacht wird, verlieren Lernende schnell den Fokus und verschwenden möglicherweise Zeit.

Gute Monitoring-Fähigkeiten sind äußerst wichtig, um das Selbstbewusstsein der Lernenden und ihr Bewusstsein für die Sprache zufördern. Folgende Monitoring - Methoden sind erfahrungsgemäß gut geeignet:

- **E-Portfolio:** Ein Portfolio ist eine Sammlung von Arbeiten, die im Laufe der Zeit über verschiedene Kontexte hinweg entwickelt wurden. Das elektronische Format ermöglicht es, die Sprachpraxis der Lernenden mit verschiedenen technischen Tools zu überwachen. Elektronische Portfolios werden immer beliebter, weil sie Praktikern und Peers die Möglichkeit bieten, Portfolios auf asynchrone Weise zu überprüfen, zu kommunizieren und zu bewerten. (Sie können dieses Video verwenden, um Ihren Lernenden zu zeigen, wie Sie ein E-Portfolio erstellen können https://www.youtube.com/watch?v=oCSZGnqD544)

- **Rubrik:** ist ein Mittel, um die Erwartungen an eine Aufgabe aufzuzeigen.

- **Checkliste:** ist eine umfassende Liste von Aufgaben, die in einer bestimmten Reihenfolge ausgefüllt werden sollen. Dies stellt sicher, dass kein wichtiger Schritt vergessen ist.

Diese Werkzeuge, können separat verwendet oder kombiniert werde. Es liegt an Ihnen, die Haltung und Bedürfnisse Ihres Lernenden zu verstehen.

Eine **effektive Überwachung/Monitoring** ist daher der Schlüssel für ein gutes, selbstgesteuertes Lernen und sorgt für die rekursive Natur des Zyklus. Lernende, die ihre Arbeit nicht überwachen können, verlieren den Fokus und verschwenden Zeit. Es gibt zwei Arten von Monitoring, die Sie anwenden können:

A. **Mid-Task-Monitoring:** Dies geschieht im Verlauf des Sprachlernens. Hier sind Sie aufgerufen, die Lernaktivität Ihres Lernenden zu überprüfen: Hat er / sie Fortschritte gemacht? Hat er/sie die beabsichtigten Ziele erreicht?

Tipps:

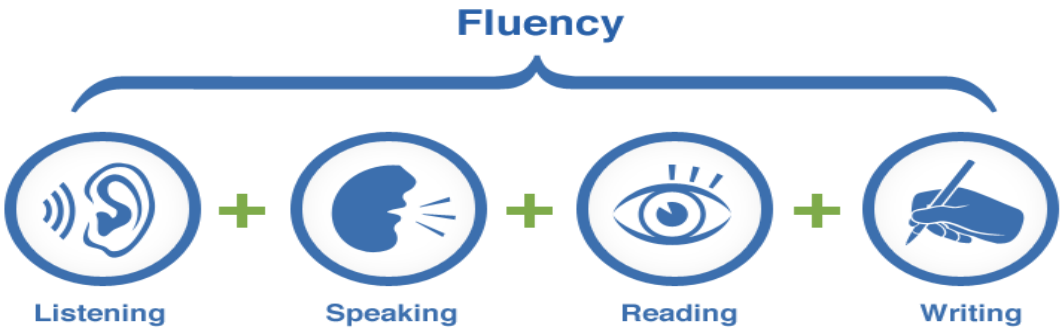
- Es ist sinnvoll, Ihren Lernenden zu helfen, eine attraktive **Vision** der zukünftigen Sprache selbst zu entwickeln und so eine effektive motivierende Selbstführung für das Lernen zu schaffen;
- Den **„Appetit“** der Lernenden verstärken: weisen Sie auf herausfordernde, exotische oder befriedigende Aspekte des selbstgesteuerten Lernens hin. Verbinden Sie dies mit Aktivitäten, die die Lernenden interessant finden z.B. Simulation, Spiele oder Wettkämpfe).
- Erhöhung der **Erfolgswahrscheinlichkeit** der Lernenden: Die Leutelernen am besten, wenn sie glauben, dass sie erfolgreich sein können. Daher ist es eine effektive Möglichkeit, die Lernenden motiviert zu halten, wenn sie in einer positiver oder optimistischer Stimmung sind.
- Machen Sie die **OERs relevant**: Einer der demotivierenden Faktoren ist - vor allem in der Erwachsenenbildung - etwas lernen zu müssen, was für das Leben keine offensichtliche Bedeutung hat. Also, wenn ihre Lernenden eine zweite Sprache für ihren Beruf oder einen besseren Job lernen wollen, dass schlagen Sie ihnen business-orientierte OER vor.
- Brechen der **Monotonie des Lernens**: Vermeidung Sie bekannte Routinen durch Variation. Zum Beispiel, wenn Ihr Lernender das Kochen liebt, schlagen Sie ihm vor, Fotos zu machen und alle Kochschritte in der Fremdsprache zu beschreiben.
- Die **Aufgaben interessanter** machen: Die Aufgaben werden die Lernenden nicht motivieren, wenn deren Inhalte nicht attraktiv sind z.B. für Erwachsene nicht relevant ist.
- Erhöhung des **Selbstbewusstseins** der Lernenden: Das Erlernen einer neuen Sprache ist zu einem großen Teil ein "zuversichtliches Spiel". Zeigen Sie Ihren Lernenden, wie Sie mit OER kommunizieren können. Sagen Sie ihnen, dass sie es tun können, indem sie ein kleines Vokabular und / oder grammatisches Wissen verwenden. Es gibt zwei Schlüsselaspekte im Vertrauensbau: regelmäßige Ermutigung und Reduzierung der Sprachangst.

- Motivieren Sie Ihre Lernenden, ein **positives soziales Bild** aufrechtzuerhalten: Für Erwachsene ist die wichtigste Referenzgruppe ihre Kollegen. Vergessen Sie nicht, den Lernenden Gelegenheit zu geben, die Rolle des Protagonisten auf die eine oder andere Weise zu spielen. (Zum Beispiel bevollmächtigen Sie ihn, über ein Thema zu sprechen, das er gut kennt).
- Schaffung **der Autonomie der Lernenden**: Die Motivation ist höher, wenn die Lernenden echte Entscheidungen über so viele Aspekte des Lernprozesses wie möglich treffen können. Autonomie und Motivation gehen Hand in Hand.
- Erhöhung der **Lernerzufriedenheit:** Es ist üblich, weniger Emotionen zu zeigen, wenn etwas falsch gemacht wurde. Vergessen Sie nicht, die Erfolge Ihrer Lernenden zu feiern. Zufriedenheit ist wichtig für die Motivation.

Mehr unter: http://www.zoltandornyei.co.uk/

B. Balance-Monitoring eine zweite häufige Monitoringart. Sie hilft zu überprüfen, ob die Sprachkenntnisse der Lernenden wirklich erworben wurden d.h. ob er / sie in der Lage ist, die Sprache im Kontext zu nutzen. Dies ist ein wichtiges Stadium, wo Sie aufgerufen sind, Ihre Lernenden zu ermutigen.

Die Fremdsprachkenntnis wird unter vier Gesichtspunkten bewertet:



Tipps

- **Hören** Das ist die Fähigkeit, die die Lernenden in der Regel am schwierigsten finden, da sie alles verstehen wollen, anstatt die allgemeine Bedeutung zu erfassen. Schlagen Sie Ihren Lernenden vor, diese Fertigkeit auf folgende Weise zu verbessern:

  - Podcast
  - Radio auf Streaming
  - Film: raten Sie Ihren Lernenden, Untertitel zu verwenden. Netflix hat eine große Auswahl an ausländischen Filmen zur Auswahl, ebenso Amazon und iTunes oder YouTube. Oder, schlagen Sie vor, einen Film zu sehen, dendie Lernenden bereits kennen. Die Welt der ausländischen Filme wird auch ihre kulturellen Horizonte erweitern.
  - Musik, Hörbuch.

- **Sprechen:** Erklären Sie Ihren Lernenden, dass zur Entwicklung ihrer Sprechfertigkeiten die Interaktionen mit Anderen, z.B. Unterhaltungen wesentlich sind. Ermutige Sie sie, eine Aufnahme von ihrer Sprache zu machen und zuzuhören. So können sie eigene Stärken und Schwächen zu identifizieren. Es spielt keine Rolle, welches Gerät sie verwenden (z.B. Smartphone). Stellen Sie sicher, dass sie es in regelmäßigen Abständen tun.

- **Schreiben:** ist komplizierter, als dass es anfangs scheint. Schreiben beinhaltet die Entwicklung und Präsentation von Gedanken in einer strukturierten Weise. Schlagen Sie Ihren Lernenden vor, wenn sie in der Fremdsprache schreiben, auch direkt in diese Sprache zu denken. Einige Ratschläge, die Sie Ihren Lernenden geben können:

  → Regelmäßig lesen z.B. Zeitung lesen. Die Zeitschrift braucht keine schöne, fließende Prosa zu enthalten. Die einzige Voraussetzung ist, dass die Worte auf Papier (oder auf dem Bildschirm) auf einer täglichen Basis bekommen.

  → Regelmäßig schreiben, z.B. eine E-Mail an einen Muttersprachler. Geben Sie ein Thema vor.

- **Lesen:** kann helfen, Vokabeln zu lernen, die das Hörverständnis unterstützen. Es ist wichtig, dass Lernende das Hören und Lesen aktiv machen, anstatt den Inhalt passiv zu absorbieren. Laut Lesen verbessert ihre Aussprache. Raten Sie Ihren Lernenden:

→ Zeitungen oder Artikel online zu lesen
→ Web-Recherche zu Themen machen, die sie interessieren
→ Blogs folgen
→ E-Book lesen

Lesen wird helfen, das Vokabular zu verbessern. Empfehlen Sie eine Wörterbuch- oder Übersetzungs-App für schwierige Wörter und Phrasen.

Alle vier Fähigkeiten gehören zum Sprachenlernen. Erinnern Sie ihre Lernenden daran, dass das Sprachenlernen wie das Schwimmen lernen ist. Sie können nicht schwimmen lernen, indem sie am Fluss sitzen und ein Handbuch lesen, das ihnen zeigt, wie man schwimmt. In gleicher Weise kann die Sprache nicht gelernt werden, indem man einfach die Regeln der Grammatik aus einem Buch paukt.

6.5. Was heißt Evaluierung?

Die letzte Phase, die für ein erfolgreiches selbstbestimmtes Lernen von grundlegender Bedeutung ist, ist die Bewertung des Lernfortschritts. Diese Phase unterscheidet sich zu den im vorigen Abschnitt beschriebenen Überwachungsstrategien, die in erster Linie den Lernprozess untersuchen und bewerten.

Die Evaluation findet in der Regel statt, sobald die Lernenden eine Arbeit /Aufgabe in einem bestimmten Zeitraum, z.B. in mindestens einem Monat, durchgeführt haben.
Das wichtigste Instrument zur Bewertung ist ein kontrollierter Vergleich. Dies ist nur möglich, wenn die Lernenden zuvor in der Planungsphase ihre bisherigen Kenntnisse und Fähigkeiten analysiert und im Verlauf ihrer Aktivitäten Aufzeichnungen zu ihren Aufgaben kontinuierlich geführt haben.

Zum Beispiel: Sie führen zu Beginn des Lernabschnittes eine Unterhaltung zu einem Thema und zeichnen sie auf. Am Ende des Lernabschnittes fertigen Sie eine neue **Aufzeichnung** an und vergleichen die beiden Aufnahmen. Durch den Vergleich der beiden Aufnahmen sind die Lernenden und Sie als LernbegleiterIn in der Lage festzustellen, ob die gewählte Methode, zu den gewünschten Ergebnissen geführt hat. Wenn dies nicht der Fall ist, müssen Sie ihren Studienplan eventuell ändern, um die Lernziele zu erreichen.

Tests und Quizes sind bewährte Methoden, den Lernfortschritt zu beurteilen. Sie bieten eine große Flexibilität in der Struktur. Aber, es ist sehr anspruchsvoll geeignete Test zu finden bzw. zu entwickeln.

Leistungsbeurteilungen: Dies ist ein gutes Werkzeug in der Erwachsenenbildung. Leistungsbeurteilungen werden oft als "realistische" Einschätzungen betrachtet, weil sie die Lernenden bitten, Aufgaben in einem realen Kontext durchzuführen.

Nun zur **Validierung der Lern-Kompetenz:**

Diese Validierung kann sein:

- **formal** (durch eine amtliche Bescheinigung)
- **informell** (inoffizielle nur für den persönlichen Gebrauch).

Die Validierung von Lernergebnissen /Kompetenzen, die durch nichtformales und informelles Lernen erworben wurden, kann eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität spielen und die Motivation für das lebenslange Lernen erhöhen.

Zwischenstopp: Sie wissen/kennen nun

Let's Recap

- Die 4 Phasen des Lernprozesses
- Wie Sie Lernbedürfnisse analysieren können
- Wie Sie gemeinsam mit den Lernenden SMART Ziele setzen
- Wie Sie auf den Lernstil ihrer StudentInnen eingehen können und welche Ressourcen passend sind
- Was ein Lernplan ist und was ein Lernvertrag ist
- Den Unterschied zwischen einem Lern-Log und einem reflektivem Lerntagebuch
- Wie Sie eine Lernstrategie entwickeln
- Wie Sie die Lernaktivitäten verfolgen können

IHRE NOTIZEN